

2019

	Grosse Fortschritte im Jahr 2019	3
	Ein anspruchsvolles Jahr liegt hinter uns	4
1	Über uns	
	Organisation Swisstransplant	7
	Unsere Werte	8
	Stiftungsrat	9
2	Schwerpunkte	
	Das Nationale Organspenderegister etablierte sich weiter	11
	Organspende im Fokus der Politik	12
	Wissenschaftliche Tätigkeiten	13
	Swisstransplant an Events 2019	14
3	Organspende Schweiz	
	Organspendenetzwerke	19
	Organspende Schweiz	20
	Aktivitäten des Comité National du Don d’Organes (CNDO)	21
	Kennzahlen Organspende	23
	Organspende Netzwerk Schweiz-Mitte (CHM)	28
	Donor Care Association (DCA)	32
	Organspendenetzwerk Luzern	36
	Netzwerk Organspende Ostschweiz (NOO)	40
	Programme Latin de Don d’Organes (PLDO)	44
4	Transplantation	
	Transplantationszentren	49
	Aktivitäten des Comité Médical (CM)	50
	Übersicht Warteliste und Transplantationen	52
	Kennzahlen Transplantation	53
	Transplantationen je Organ	58
	Warteliste	68
	Warteliste und Transplantationen bei Kindern	72
5	Finanzabschluss	
	Bilanz	75
	Erfolgsrechnung	76
	Abkürzungsverzeichnis	77

Grosse Fortschritte im Jahr 2019

Sehr geehrte Leserin
Sehr geehrter Leser

Im Jahr 2019 haben wir im Bereich der Organspende und Transplantation grosse Fortschritte erzielt. Bis Ende Jahr haben bereits knapp 80 000 Personen ihren Entscheid für oder gegen eine Organspende im Nationalen Organspenderegister eingetragen. Seit September 2019 ist es zudem möglich, sich via Smartphone oder Tablet ins Register einzutragen – nie zuvor war es so einfach, seinen Entscheid festzuhalten. In der Spitalpraxis ist der Wunsch der verstorbenen Person in den meisten Fällen jedoch noch immer nicht bekannt. Dann müssen die Angehörigen im mutmasslichen Sinne der verstorbenen Person entscheiden – dies ist der Hauptgrund, wieso die Ablehnungsrate mit über 60 Prozent sehr hoch liegt.

Ich bin überzeugt, dass ein nicht zu unterschätzender Anteil der Verstorbenen einer Organspende zu Lebzeiten zugestimmt hätte, aber den Willen nie dokumentiert hat. Als Stiftungsratspräsident von Swisstransplant ist es mir ein grosses Anliegen, noch mehr Menschen dazu zu bewegen, sich mit dem Thema Organspende auseinanderzusetzen, ihren Entscheid zu Lebzeiten festzuhalten und mit ihren Angehörigen darüber zu sprechen.

Mit der im März erfolgreich eingereichten Volksinitiative «Organspende fördern – Leben retten», welche die Widerspruchslösung fordert, hat die Jeune Chambre Internationale (JCI) Riviera das Thema Organspende auf das politische Parkett gebracht. Es freut mich sehr, hat der Bundesrat in seinem indirekten Gegenvorschlag das Anliegen ernst genommen und die Einführung der Widerspruchslösung grundsätzlich befürwortet. Swisstransplant unterstützt den indirekten Gegenvorschlag des Bundesrats im Grundsatz. Wir begrüssen die Wahrung der Rechte der Angehörigen, plädieren aber für ein «Ja/Nein»-Register, da wir es als sehr wichtig erachten, dass sowohl Zustimmung als auch Ablehnung zur Organspende festgehalten werden können. Der Bundesrat hat nun bis im September 2020 Zeit, dem Parlament eine Botschaft zu unterbreiten. Anschliessend bleibt dem Parlament ein Jahr, um über die Initiative und den Gegenvorschlag zu entscheiden.

Im Oktober wurde PD Dr. med. Franz Immer, Direktor von Swisstransplant, zum neuen Vorsitzenden des Europäischen Komitees für Organtransplantation des Europarates gewählt. In dieser Funktion wird sich Franz Immer für den Wissenstransfer zwischen Organisationen und Experten sowie für die Einhaltung und Weiterentwicklung von europäischen Standards einsetzen. Angesichts der stetig wachsenden Bedeutung der internationalen Zusammenarbeit in der Organ-



Pierre-Yves Maillard am Swisstransplant-Wintersymposium 2019
(Foto: Alexandra Jäggi)

spende freue ich mich sehr, dass die Schweiz dieses wichtige Präsidium zum ersten Mal übernehmen kann.

An dieser Stelle bedanke ich mich im Namen des Stiftungsrats herzlich bei allen Fachpersonen und Partnern, die sich tagtäglich für die Entwicklung und Professionalisierung der Organspende sowie die Sensibilisierung der Öffentlichkeit einsetzen. Ohne ihren unermüdlichen Einsatz wären die erreichten Fortschritte nie möglich gewesen.

Pierre-Yves Maillard, Präsident Stiftungsrat Swisstransplant

Ein anspruchsvolles Jahr liegt hinter uns

2019 sind die Herausforderungen für die Geschäftsstelle von Swisstransplant weiter gewachsen. Das Jahr war geprägt von anspruchsvollen medizinischen Fragestellungen und knappen personellen Ressourcen in den Spitälern.

Die Bedeutung des Nationalen Organspenderegisters kam dieses Jahr zum Tragen. Für die Abfrage des Entscheids der verstorbenen Person hinsichtlich einer Organspende kontak-



PD Dr. med. Franz Immer am Swisstransplant-Wintersymposium 2019
(Foto: Alexandra Jäggi)

tiert das Fachpersonal des betreffenden Spitals die Nationale Zuteilungsstelle Swisstransplant. Dank den Registerabfragen im Vorfeld der Angehörigengespräche wird die fachliche Expertise von Swisstransplant vermehrt genutzt, um die Frage nach einer möglichen Organspende zu klären. Das Register erwies sich somit als wichtige Grundlage für den Expertenaustausch.

Obwohl die Zahl der verstorbenen Spenderinnen und Spender 2019 praktisch gleich hoch war wie im Vorjahr, wurden weniger Organe transplantiert und die Dringlichkeitsan-

fragen für Herz, Leber und Lunge sind gestiegen. In diesem Kontext gewinnt die internationale Vernetzung immer mehr an Bedeutung. Das aktive Engagement von Swisstransplant für die Zusammenarbeit mit ausländischen Partnern und die starke internationale Präsenz führten dazu, dass die Zahl der importierten Organe auf 61 anstieg. Diese Zunahme ist der hohen Professionalität auf der Ebene der Transplantationszentren sowie auf der Ebene der Nationalen Zuteilungsstelle Swisstransplant zu verdanken. Mit Alpine Air Ambulance (AAA) haben wir zudem einen starken Logistikpartner an unserer Seite, der die Auslandflüge in kurzer Zeit und unter der Berücksichtigung hoher Sicherheitsstandards gewährleistet.

Die Zusammenarbeit mit den Experten aus den beiden Fachausschüssen – dem Comité National du Don d’Organes (CNDO) und dem Comité Médical (CM) – war auch 2019 sehr wichtig, um den aktuellen Entwicklungen und Herausforderungen begegnen zu können.

Anfang letzten Jahres hat Swisstransplant zudem das Ethikgremium «Spende und Transplantation von Organen, Geweben und Zellen» gegründet. Das Gremium besteht aus Mitgliedern der Bereiche Medizin, Ethik, Theologie und Recht sowie einer persönlich betroffenen Person. Es wird von Tanja Krones präsiert und berät Swisstransplant zweimal jährlich in ethisch relevanten Fragen der Organspende- und Transplantationsmedizin.

Die im März 2019 erfolgreich eingereichte Initiative «Organspende fördern – Leben retten» der Jeune Chambre Internationale (JCI) Riviera sowie der indirekte Gegenvorschlag des Bundesrates steigerten das mediale Interesse für das Thema Organspende. Swisstransplant führte 2019 zahlreiche öffentliche Vorträge durch und beantwortete weit über 100 Medienanfragen.

Zu den Aufgaben, die uns 2020 besonders beschäftigen werden, gehört weiterhin die Ausbildung des medizinischen Fachpersonals im Rahmen des Aktionsplans 2019–2021 inklusive Revision des Swiss Donation Pathway. Zudem soll

“

«Ein besonderer Dank und höchste Wertschätzung gebühren den Organspenderinnen und -spendern sowie deren Familien. Ohne ihren Entscheid für eine Organspende wäre es nicht möglich gewesen, den 582 Organempfängerinnen und -empfängern eine bessere Lebensqualität zu ermöglichen.»

die strukturierte Befragung von Angehörigen abgeschlossen werden, um Determinanten zu eruieren, die den Entstehungsprozess einer Einwilligung oder einer Ablehnung hinsichtlich Organspende aufklären helfen. Nicht zuletzt bereitet Swisstransplant mit dem

Start des umfassenden Projekts Digitalisierung den Weg in eine vernetzte Zukunft. Unsere Partner werden stark in die digitalen Arbeitsabläufe integriert, mit dem Ziel, die Qualität im Organspendeprozess weiter zu erhöhen. Im Zuge der Digitalisierung möchten wir in Zukunft die Daten zu Organspende und Transplantation mittels zielgerichteter Datenanalysen und Interpretationen vermehrt als Grundlage für operative und strategische Entscheidungen nutzen.

Unsere komplexen Aufgaben rund um die Uhr, sieben Tage die Woche, bewältigen zu können, erfordert eine hohe Professionalität seitens aller Involvierten. An dieser Stelle bedanke ich mich bei allen Partnern sowie Kolleginnen und Kollegen herzlich für ihren täglich-

chen Einsatz zum Wohle der Patientinnen und Patienten. Ein besonderer Dank und höchste Wertschätzung gebühren den Organspenderinnen und -spendern sowie deren Familien. Ohne ihren Entscheid für eine Organspende wäre es nicht möglich gewesen, den 582 Organempfängerinnen und -empfängern eine bessere Lebensqualität zu ermöglichen.

PD Dr. med. Franz Immer, Direktor Swisstransplant

Über uns



Organisation Swisstransplant

Swisstransplant ist die Schweizerische Nationale Stiftung für Organspende und Transplantation. Im Auftrag des Bundesamtes für Gesundheit (BAG) ist sie als nationale Zuteilungsstelle für die gesetzeskonforme Zuteilung der Organe an die Empfängerinnen und Empfänger zuständig und führt die entsprechende Warteliste. Swisstransplant organisiert auf nationaler Ebene alle mit der Organzuteilung zusammenhängenden Tätigkeiten und arbeitet dabei eng mit den Zuteilungsorganisationen im Ausland zusammen. Zudem erstellt Swisstransplant regelmässig Statistiken über die Anzahl Organspenderinnen und -spender, die Transplantationen und die Wartezeiten.

Seit 2009 ist Swisstransplant von der Schweizerischen Konferenz der kantonalen Gesundheitsdirektorinnen und -direktoren (GDK) beauftragt, die im Transplantationsgesetz festgehaltenen Aufgaben der Kantone auf dem Gebiet der Organ- und Gewebespende national zu koordinieren, diese zusammen mit den Organspendenetzwerken sicherzustellen und Synergien zu nutzen.

Die Geschäftsstelle ist im Auftrag des Schweizerischen Verbandes für Gemeinschaftsaufgaben der Krankenversicherer (SVK) und des nationalen Spitalverbandes H+ dafür verantwortlich, die Kosten im Spendeprozess, die nicht über die SwissDRG-Fallpauschalen der Empfängerin oder des Emp-

fängers abgegolten werden, nach klaren Vorgaben/Tarifen den involvierten Partnern im Spendeprozess abzugelten. In diesem Zusammenhang trägt Swisstransplant zusammen mit dem Logistikpartner Alpine Air Ambulance (AAA) die Verantwortung für die gesamte Transportlogistik im Spendeprozess.

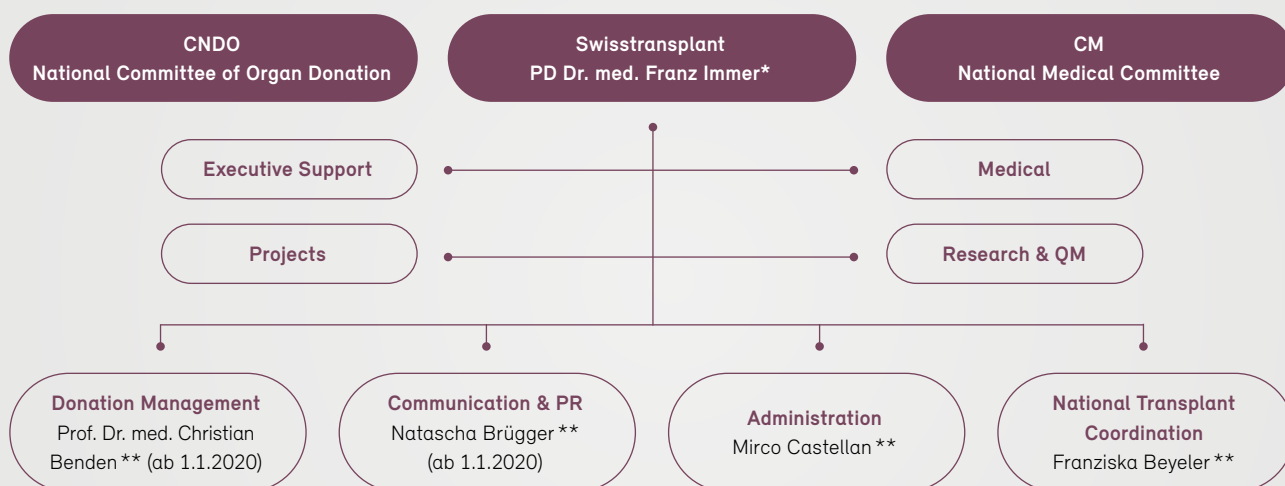
Oberste Instanz von Swisstransplant ist der Stiftungsrat. Die Geschäftsstelle in Bern wird von PD Dr. med. Franz Immer geführt und beschäftigt ein Team von rund 40 Personen. Das für die Organzuteilung zuständige Koordinationsteam ist rund um die Uhr erreichbar. Der Direktor und die Bereichsleitenden bilden zusammen die Geschäftsleitung von Swisstransplant. Flankiert wird das Swisstransplant-Team von zwei Ausschüssen: dem Comité National du Don d'Organes (CNDO) und dem Comité Médical (CM).

Das Comité National du Don d'Organes fördert die Organ- und Gewebespende und setzt sich für einen qualitativ hochstehenden und den ethischen und gesetzlichen Grundlagen verpflichteten Spendeprozess in der Schweiz ein.

Das Comité Médical ist der medizinische Ausschuss von Swisstransplant, der sich mit Fragestellungen rund um die Transplantationsmedizin befasst und Verknüpfungen zu den Transplantationszentren sicherstellt.

7

Foundation Board of Swisstransplant



Unsere Werte

Unsere Ziele sind die landesweite Förderung, Entwicklung und Koordination der Transplantation von Organen, Geweben und Zellen sowie die Förderung der Information der Öffentlichkeit und der Fachpersonen. Diese Ziele verfolgen wir auf der Grundlage der Werte Transparenz, Verantwortung und Respekt. Diese Werte bilden das Fundament, auf dem die zahlreichen Aufgaben und Projekte unserer Non-Profit-Organisation basieren. Sie untermauern unsere Glaubwürdigkeit als Nationale Stiftung für Organspende und Transplantation und garantieren das Vertrauen unserer Partner, der Mitarbeitenden, der Fachpersonen, der Betroffenen und der Öffentlichkeit.

Transparenz

Unsere Tätigkeiten im Bereich Organspende und Transplantation sind für die Öffentlichkeit sensibel. Daher sind wir bestrebt, transparente, klare und präzise Informationen über unsere Tätigkeiten zu geben. Transparenz bedeutet auch, dass wir in der Öffentlichkeit Aufklärungsarbeit zu komplexen Themen leisten und Fragen beantworten. Wir gewährleisten Transparenz über unsere Aufträge, unsere Arbeitsweise und die in den verschiedenen Bereichen geltenden Regeln. Die interne Kommunikation erfolgt fair, offen und ehrlich. Offenheit, Transparenz, Kollegialität und Loyalität unter den Mitarbeitenden fördern den Teamgeist.

Verantwortung

Verantwortung kennzeichnet unser Handeln gegenüber Partnern, Mitarbeitenden und der Öffentlichkeit. Mit Engagement, Innovationsbereitschaft und Mitgestaltungswillen führen wir unseren Auftrag aus. Mit einem hohen Mass an Professionalität streben wir bei unseren Tätigkeiten stets höchste Qualität an. Wir sind uns unserer besonderen Verpflichtung und Verantwortung gegenüber Spendern wie auch Empfängern von Organen und Geweben bewusst. Die Zuteilung der Organe und das Führen der nationalen Warteliste erfolgen nach klar definierten gesetzlichen Regeln.

Respekt

Mit einem kompetenten, korrekten und souveränen Auftritt streben wir jederzeit konstruktive Lösungen an. Dabei pflegen wir einen respektvollen Umgang und ein Klima der Achtung, der Fairness und der Anerkennung in der Zusammenarbeit mit Partnern und Mitarbeitenden. Auch im Umgang mit Betroffenen und in der Information der Öffentlichkeit steht die Würde des Menschen für uns an erster Stelle. Unsere wertschätzende Haltung gegenüber Partnern, Mitarbeitenden und Betroffenen fördert unsere Glaubwürdigkeit und die erfolgreiche Zusammenarbeit.

Stiftungsrat

Mitglieder Stiftungsrat Swisstransplant 2019

- *Pierre-Yves Maillard, Präsident*
- *Prof. Dr. med. Christoph Haberthür,
Vizepräsident*
- *Prof. Dr. med. Dr. h.c. Daniel Candinas,
Vizepräsident*
- *Dr. med. Isabelle Binet*
- *Martin Born*
- *Prof. Dr. med. Pierre-Alain Clavien, PhD*
- *Dr. med. Raymond Friolet*
- *Prof. Dr. med. Samia Hurst*
- *Dr. med. Peter Indra*
- *Prof. Dr. med. Christoph A. Meier*
- *Prof. Dr. med. Paolo Merlani*
- *Prof. Dr. med. Manuel-Antonio Pascual*
- *Roger Schober*
- *Prof. Dr. iur. Markus Schott*
- *Prof. Dr. med. Jürg Steiger*
- *Prof. Dr. med. Christian van Delden*
- *PD Dr. med. Thomas Wolff*
- *PD Dr. med. Franz Immer,
Direktor Swisstransplant
(Beisitzer ohne Stimmrecht)*
- *Prof. Dr. med. Markus Wilhelm,
Präsident CM (Beisitzer ohne Stimmrecht)*
- *Dr. med. Mathias Nebiker, Präsident
CNDO (Beisitzer ohne Stimmrecht)*

Der Stiftungsrat ist das oberste Organ von Swisstransplant. Ihm obliegt die strategische Leitung der Organisation. Er setzt sich aus 17 Personen aus den Bereichen Medizin, Recht, Politik, Versicherungswesen, Patientenorganisationen und Spitälern zusammen. Präsiert wird die Stiftung von Pierre-Yves Maillard, Nationalrat des Kantons Waadt.



Schwerpunkte

Das Nationale Organspenderegister etablierte sich weiter

Cubes machen das Register noch zugänglicher

Nach einer kurzen Pilotphase im Sommer kamen die Cubes an verschiedenen Standorten in der Schweiz zum Einsatz. Die Cubes ermöglichen es interessierten Personen, sich direkt vor Ort ins Nationale Organspenderegister einzutragen. Spitäler, aber auch Rekrutierungszentren in der ganzen Schweiz erklärten sich bereit, in ihren Räumlichkeiten Platz für die Cubes zur Verfügung zu stellen. Rund 1500 Personen haben im Jahr 2019 ihren Entscheid via Cube festgehalten.

Entscheid in wenigen Minuten festhalten

Im Hinblick auf die Benutzerfreundlichkeit des Nationalen Organspenderegisters vereinfachte Swisstransplant den Eintragungsprozess via Smartphone oder Tablet. Seit September 2019 ist es nun möglich, sich ins Register einzutragen, ohne dass Dokumente hochgeladen oder ausgedruckt werden müssen. Der Benutzer oder die Benutzerin identifiziert sich direkt via Selfie und unterschreibt das Datenblatt auf dem Bildschirm des Geräts. Bis Ende 2019 haben sich knapp 80 000 Personen ins Nationale Organspenderegister eingetragen.

Aktuelle Zahlen und Fakten (Stand 31. Dezember 2019):



79 229 Personen haben sich bis Ende 2019 ins Nationale Organspenderegister eingetragen.



3-mal konnte Swisstransplant den Registereintrag einer verstorbenen Person bis Ende 2019 an ein Spital übermitteln.



58 % der eingetragenen Personen sind Frauen.



91 % der eingetragenen Personen haben angegeben, dass sie ihre Organe nach dem Tod spenden möchten.



Der Jura ist prozentual zur Anzahl Einwohner der Kanton mit den meisten Einträgen im Nationalen Organspenderegister.



42 Jahre alt sind die eingetragenen Personen durchschnittlich.



Mittels Cube kann sich jede Person vor Ort via Tablet ins Register eintragen. (Foto: Alexandra Jäggi)

Organspende im Fokus der Politik

Die Volksinitiative «Organspende fördern – Leben retten» rückte das Thema Organspende im vergangenen Jahr politisch weiter in den Fokus. Nach dem Einreichen der Unterschriften zeigte sich auch der Bundesrat positiv gegenüber der Widerspruchslösung.

Am 22. März 2019 wurde ein bedeutender Meilenstein für die Organspende-Initiative erreicht: Die Initianten der Jeune Chambre Internationale (JCI) Riviera reichten die mehr als 145 000 gesammelten Unterschriften bei der Bundeskanzlei ein.

Bundesrat befürwortet Widerspruchslösung

Im April wurden 112 633 Unterschriften für gültig erklärt. Anschliessend gab der Bundesrat in seinem Richtungsentscheid bekannt, die Einführung der Widerspruchslösung im Grund-

satz zu unterstützen. Gleichzeitig schlägt er eine Gesetzesänderung vor, welche die Rechte der Angehörigen wahrt. Das Eidgenössische Departement des Innern wurde beauftragt, einen indirekten Gegenvorschlag zur erweiterten Widerspruchslösung auszuarbeiten. Der Bundesrat startete im September eine Vernehmlassung zum Gegenvorschlag, in der alle interessierten Organisationen innerhalb von drei Monaten Stellung nehmen konnten.

Swisstransplant unterstützt Gegenvorschlag

In ihrer Stellungnahme plädiert die Stiftung Swisstransplant für die Unterstützung des Gegenvorschlags. Anders als der Bundesrat setzt sich Swisstransplant jedoch für ein «Ja/Nein»-Register ein, in dem sowohl Zustimmung als auch Ablehnung zur Organspende erfasst werden können.



Einreichen der Unterschriften bei der Bundeskanzlei im März 2019 (Foto: Alexandra Jäggi)

Wissenschaftliche Tätigkeiten

Unter der Leitung von PD Dr. med. Franz Immer befasst sich Swisstransplant wissenschaftlich mit Themen wie der Erkennung, Meldung und Behandlung von postmortalen Spenderinnen und Spendern, der Entnahme von Organen sowie deren Zuteilung an Empfängerinnen und Empfänger auf der Warteliste.

2019 sind zehn Publikationen in in- und ausländischen Fachzeitschriften erschienen, an denen Swisstransplant mitgearbeitet hat. In der Studie von Keel et al. wurde untersucht, ob Faktoren wie Einstellung und Wissen des Personals auf Intensivstationen einen Einfluss auf die Zustimmungsraten bei der Organspende haben. Lomero et al. zeigten in ihrem Übersichtsartikel die aktuelle Situation der Organspende nach Herz-Kreislauf-Stillstand in Europa auf. In der Studie von Muller et al. untersuchten die beteiligten Fachpersonen die mögliche Übertragung von Allergien von Spenderinnen und Spendern auf Organempfängerinnen und -empfänger. Im Artikel von Schaub et al. wurde die Organisation des Transplantationswesens in der Schweiz beschrieben. Schweiger und Immer behandelten in ihrer Publikation die Frage, inwiefern die Zuteilung von Spenderorganen für Kinder optimiert werden könnte.

Die weiteren Artikel richteten sich spezifisch an ein Schweizer Fachpublikum. In diesen informierte Swisstransplant insbesondere Haus- und Kinderärzte über aktuelle Entwicklungen im Bereich Organspende und Transplantation in der Schweiz.

Publikationen

- Elmer A, Immer FF. Organspende und -transplantation: Gesetzliche Regelung und Organisation in der Schweiz. Hausarzt Praxis. 2019;14(7):12–6.
- Elmer A, Immer FF. Organspende und -transplantation: Gesetzliche Regelung und Organisation in der Schweiz. CAR-DIOVASC. 2019;18(1):6–10.
- Keel I, Schürch R, Weiss J, Zwahlen M, Immer FF, Comité National du Don d'Organes (CNDO). Is there an association between consent rates in Swiss hospitals and critical care staffs' attitudes towards organ donation, their knowledge and confidence in the donation process? PLOS ONE. 2019;14(2):e0211614.
- Kreis J, Immer FF. Erfolgreiche Lancierung des Nationalen Organspenderegisters. Prim Hosp Care Allg Inn Med. 2019;19(1):27–28.
- Kreis J, Immer FF. Positive Tendenzen im Bereich Organspende. Kinderärzte. Schweiz. 2019;2:18–19.
- Lomero M, Gardiner D, Coll E, Haase Kromwijk B, Procaccio F, Immer FF, et al. Donation after circulatory death today: an updated overview of the European landscape. Transplant International. 2020;33:76–88. First published online: 7 October 2019.
- Muller YD, Vionnet J, Beyeler F, Eigenmann P, Caubet J, Villard J, et al. Management of allergy transfer upon solid organ transplantation. American Journal of Transplantation. First published online: 18 September 2019.
- Schaub S, Immer FF, Steiger J. Organ Transplantation in Switzerland. Transplantation. 2019;103(5):853–855.
- Schweiger M, Immer FF. Utilization of organs to pediatric heart transplant recipients. Journal of Heart and Lung Transplantation. 2019;38(3):239–240.
- Swisstransplant. Neuer Höchststand an Organspendern in der Schweiz. Schweizerische Ärztezeitung. 2019;100(05):125.

Internationale Aktivitäten

PD Dr. med. Franz Immer engagiert sich in verschiedenen internationalen Gremien zur Organspende und Transplantation. Als Delegierter der Schweiz ist Franz Immer seit 2014 Mitglied im Europäischen Komitee für Organtransplantation (European Committee on Organ Transplantation, CD-P-TO) des Europarats, wobei er im Oktober 2019 zum neuen Vorsitzenden gewählt wurde. Das CD-P-TO ist eine zentrale Plattform, um die europäische Zusammenarbeit in der Organspende und Transplantation zu steuern und entsprechende Ethik-, Qualitäts- und Sicherheitsstandards zu entwickeln.

Wissenschaftliche Publikationen lesen unter:
www.swisstransplant.org/wiss-publikationen

Swisstransplant an Events 2019

30-jähriges Jubiläum des Schweizerischen Kinderleberzentrums

Gemeinsam mit dem Universitätsspital Genf (HUG) feierte Swisstransplant am Nationalen Organspendetag das 30-jährige Jubiläum des Schweizerischen Kinderleberzentrums. So trafen sich am 7. September 2019 Familien mit lebertransplantierten Kindern sowie Fachpersonen Organ-

und Gewebespende im Zentrum Paul Klee in Bern. Während die Erwachsenen wissenschaftlichen Referaten beiwohnten, nahmen die Jüngsten am kreativen Rahmenprogramm teil. Der gemeinsame Aperitif rundete den Anlass mit rund 150 Erwachsenen und 60 Kindern ab.



Fotos: Alexandra Jäggi



TACKERS-Camp für transplantierte Kinder

Sonne, Schnee und strahlende Gesichter: Vom 10. bis 17. März 2019 kamen transplantierte Kinder und Jugendliche aus aller Welt im TACKERS-Camp im Walliser Bergdorf Anzère zusammen. Rund 20 Mädchen und Knaben genossen das gemeinsame Skifahren und die Möglichkeit, andere trans-

plantierte Kinder kennenzulernen. Das TACKERS-Camp, das 2019 bereits zum 18. Mal unter der Leitung von Liz Schick durchgeführt wurde, steht unter der Schirmherrschaft von Swisstransplant.



Fotos: Alexandra Jäggi

4. *Wintersymposium von Swisstransplant*

Am 19. und 20. Februar 2019 fand das 4. Wintersymposium von Swisstransplant im Art Deco Hotel Montana in Luzern statt. An diesen zwei Tagen erhielten die über 100 Teilnehmenden vielseitige Einblicke in die neuen Aspekte der Lebertransplantation,

in die DCD-Spende, in die aktuellen politischen Herausforderungen in der Schweiz sowie in das Angehörigengespräch. Des Weiteren bot der Anlass den Organspendenetzenwerken eine Plattform, um ihre neusten Innovationsprojekte vorzustellen.



Fotos: Alexandra Jäggi



Facts – Vorträge 2019

Swisstransplant hält regelmässig schweizweit Vorträge, um Firmen, Vereine, Schulen und weitere Organisationen zum Thema Organspende zu informieren.



Anzahl Vorträge

75

Anzahl besuchte Kantone für Vorträge

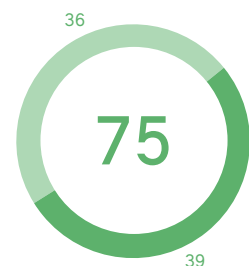
16

Höchste Anzahl Vorträge pro Monat

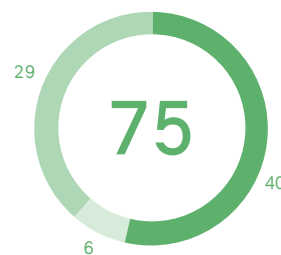
13

März und November

Referenten der Vorträge



Art der Vorträge

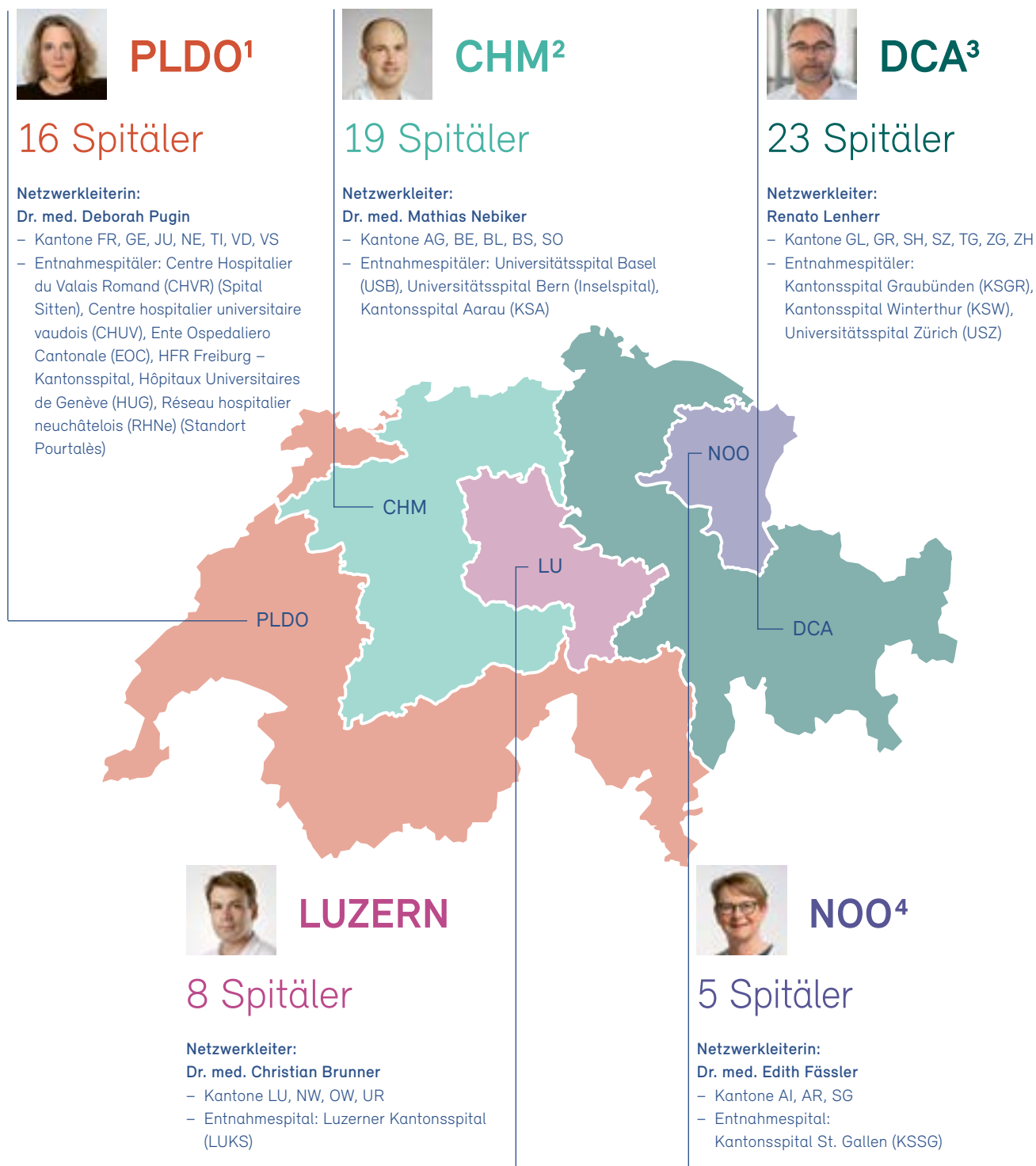


- Publikumsvorträge
- Fachvorträge
- Schülervorträge (Gymnasien; Berufsschulen)

3

*Organspende
Schweiz*

Organspendenetzwerke



¹ Programme Latin de Don d'Organes

² Organspende Netzwerk Schweiz-Mitte

³ Donor Care Association

⁴ Netzwerk Organspende Ostschweiz

Organspende Schweiz

Das Comité National du Don d'Organes (CNDO) – Nationaler Ausschuss für Organspende – koordiniert die Organ- und Gewebespende in der Schweiz und implementiert die Strategie der Organspende Schweiz, um diese auf die zukünftigen Herausforderungen auszurichten.

Das CNDO ist das Leitgremium der insgesamt fünf Organspendenetzwerke, die gemeinsam die Organ- und Gewebespende in der gesamten Schweiz sicherstellen. Die fünf Organspendenetzwerke und das CNDO setzen unter der nationalen Gesamtführung von Swisstransplant die Vorgaben ihrer Anspruchsgruppen um und entwickeln die Organ- und Gewebespende koordiniert und systematisch weiter. Mit dieser Organisationsstruktur werden sowohl die nationale Perspektive als auch die regionalen Gegebenheiten berücksichtigt.

20

Die Organspende Schweiz setzt die gesetzlichen Vorgaben nach dem Transplantationsgesetz um und setzt sich für die Förderung und Weiterentwicklung der Organspende ein. Oberstes Ziel ist es, die potenziellen Organ- und Gewebespendeinnen und -spender sowie deren Angehörige respektvoll und ganzheitlich zu betreuen. Der Wille der potenziellen Spenderin oder des potenziellen Spenders steht im Fokus und soll bestmöglich umgesetzt werden.

Die Akteure der Organspende Schweiz erarbeiten Massnahmen, damit die umfassenden Ziele des Aktionsplans «Mehr Organe für Transplantationen» bis 2021 erreicht werden können.

Die Organspende Schweiz gliedert sich in fünf Regionen, wobei die Zentrumsspitäler die lokalen Spitäler im Spendeprozess unterstützen. Mit den Fachpersonen Organ- und Gewebespende vor Ort stellen sie zusammen die schweizweite Umsetzung des Transplantationsgesetzes sicher. Mit den ihnen angegliederten Spitälern werden so die Aufgaben und Prozesse der Organspende von der Detektion bis zur Entnahme sichergestellt.

Als nationale Organisation ist Swisstransplant /das CNDO durch die Gesundheitsdirektorenkonferenz beauftragt, nationale Standards zu definieren und umzusetzen. Ausbildung und Kommunikation erfolgen vereinheitlicht nach nationalen Vorgaben. Die Organspendenetzwerke handeln nach den bundesgesetzlichen und kantonalen Vorgaben. In Bezug auf gesamtschweizerische Strukturen und Prozesse stellen die Netzwerkleitenden und Ausbildungsverantwortlichen die Umsetzung der gemeinsamen Entscheidungen und beschlossenen Massnahmen im eigenen Netzwerk (inkl. angegliederter Spitäler) sicher.

Die Aufgaben der Organspendenetzwerke im Zusammenhang mit der Organspende beinhalten:

- Erkennung potenzieller Spenderinnen und Spender
- Betreuung von Familien und Angehörigen
- Leistungserfassung, Datenüberprüfung, Durchführung von Qualitätskontrollen
- Aus- und Weiterbildung des Fachpersonals
- Aufgabenaufteilung zwischen Zentrumsspital und peripheren Spitälern
- optimale Nutzung der Ressourcen

Aktivitäten des Comité National du Don d'Organes (CNDO)

Mitglieder der CNDO-Vollversammlung 2019

- *Dr. med. Mathias Nebiker, Präsident (CHM)*
- *Sascha Albert (NOO)*
- *Prof. Dr. med. Markus Béchir (SGI)*
- *Jeannine Bienz (LUZERN)*
- *Dr. med. Christian Brunner (LUZERN)*
- *Corinne Delalay (PLDO)*
- *Prof. Dr. med. Philippe Eckert (PLDO)
(bis Nov. 2019)*
- *Dr. med. Susann Endermann (NOO)*
- *Dr. med. Edith Fässler (NOO)*
- *Dr. med. Adam-Scott Feiner (SGNOR)*
- *Eva Ghanfili (SGI)*
- *Dr. med. Eric Hüttner (SGNOR)*
- *Renato Lenherr (DCA)*
- *Lilian Penforinus (STATKO)*
- *Dr. med. Marc Pfluger (SGP, IGPNI)*
- *Dr. med. Deborah Pugin (PLDO)
(ab Dez. 2019)*
- *Stefan Regenscheit (DCA)*
- *Jan Sprachta (CHM)*
- *Dr. med. Kai Tisljar (CHM)*
- *PD Dr. med. Franz Immer, Direktor
Swisstransplant (Beisitzer ohne Stimmrecht)*

Das Comité National du Don d'Organes (CNDO) – der Nationale Ausschuss für Organspende – fördert die Organ- und Gewebespende und setzt sich für einen qualitativ hochstehenden und den ethischen und gesetzlichen Grundlagen verpflichteten Spendeprozess in der Schweiz ein. Grundlage für seine Tätigkeit bilden einerseits das Transplantationsgesetz mit seinen Verordnungen und andererseits die medizinisch-ethischen Richtlinien und Empfehlungen der Schweizerischen Akademie der Medizinischen Wissenschaften (SAMW).

Das CNDO ist ein Ausschuss der Stiftung Swisstransplant. Zusammen mit der Geschäftsstelle von Swisstransplant zeichnet es verantwortlich für die strategische Führung der Organisation und das Setzen der Zielvorgaben für die Organspende Schweiz. In Zusammenarbeit mit den Organspende-netzwerken konnten 2019 einheitliche Konzepte und Strukturen erarbeitet werden. Zudem waren die CNDO-Gremien intensiv mit der Implementierung und Standardisierung des DCD-Prozesses beschäftigt.

Seit 2019 wird das CNDO von Dr. med. Mathias Nebiker präsiert.

Die CNDO-Vollversammlung wird durch unten stehende Gremien unterstützt:

Steuerungsausschuss CNDO

(Präsident: Dr. med. Mathias Nebiker)

Der Steuerungsausschuss (StA) CNDO hat eine vorbereitende Funktion, erarbeitet und liefert dem CNDO und dem Stiftungsrat von Swisstransplant Entscheidungsgrundlagen in Fachfragen. Er nimmt Aufgaben in Zusammenhang mit der Leitung und Entwicklung der Netzwerke wahr. Die fünf Netzwerkleitenden sowie drei Experten in beratender Funktion bilden den StA CNDO. 2019 stand die Harmonisierung des DCD-Prozesses im Vordergrund.

Operatives Kernteam (OKT) CNDO

(Präsident: Sascha Albert)

Das operative Kernteam (OKT) CNDO führt Aufträge des StA CNDO aus und liefert Grundlagen zur laufenden Optimierung und Entwicklung von Prozessen in der Organ- und Gewebespende. Das OKT CNDO setzt sich aus Koordinatorinnen und Koordinatoren der fünf Netzwerke zusammen. Das Präsidium des OKT wurde per Anfang 2019 an Sascha Albert übergeben. Der Schwerpunkt der Arbeit des OKT lag 2019 bei der Erarbeitung der Grundlagen für schweizweit gültige Richtlinien für die DCD-Spende.

Fachausschuss DCD

(Präsident: Renato Lenherr)

Der Fachausschuss DCD (Donation after Cardiocirculatory Death) setzt sich aus Experten der Spende im Hirntod nach Herz-Kreislauf-Stillstand zusammen. Das Ziel des Fachausschusses DCD ist es, ein national einheitliches Protokoll für die DCD-Spende zu etablieren. Bereits bestehende Programme sollen zudem harmonisiert werden. Nach Vorarbeit von CNDO und OKT konnten das nationale DCD-Schema sowie eine SOP (Standard Operation Procedure) für Minimal Standards im Dezember 2019 in einer interdisziplinären Grosssitzung finalisiert werden. Als nächste grosse Aufgabe steht die weitere Ausarbeitung des Moduls «DCD» für den Swiss Donation Pathway an.

Kennzahlen Organspende

Postmortale Organspende

2019 haben in der Schweiz 157 verstorbene Personen ihre Organe gespendet. Das sind fast gleich viele wie im Vorjahr. Der Anteil der Spende im Hirntod nach Herz-Kreislauf-Still-

stand (DCD) hat stark zugenommen, bereits mehr als jede dritte Organspende war 2019 eine DCD-Spende. 2018 war erst jede fünfte Organspende eine DCD-Spende.

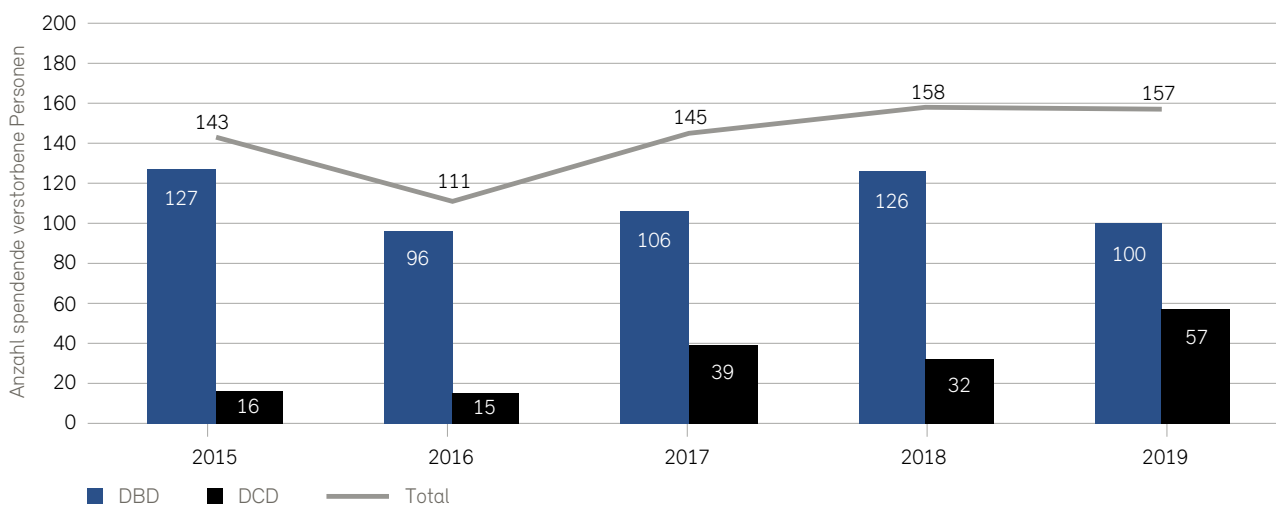


Abb. 3.1: Anzahl spendende verstorbene Personen in der Schweiz. DBD: Spende im Hirntod, DCD: Spende im Hirntod nach Herz-Kreislauf-Stillstand. Als spendende Person gilt jede verstorbene Person, bei der ein chirurgischer Eingriff mit der Absicht zur Organentnahme zum Zweck einer Transplantation erfolgt ist.

Diese Entwicklung bei den Organspendezahlen zeigt sich auch ausgedrückt in spendenden verstorbenen Personen pro Million Einwohner (pmp). Die Gesamtzahl der spenden-

den verstorbenen Personen stagnierte 2019 bei 18.4 pmp, wobei die DCD-Spende gegenüber 2018 von 3.8 auf 6.7 pmp anstieg und die DBD-Spende von 14.9 auf 11.7 pmp sank.

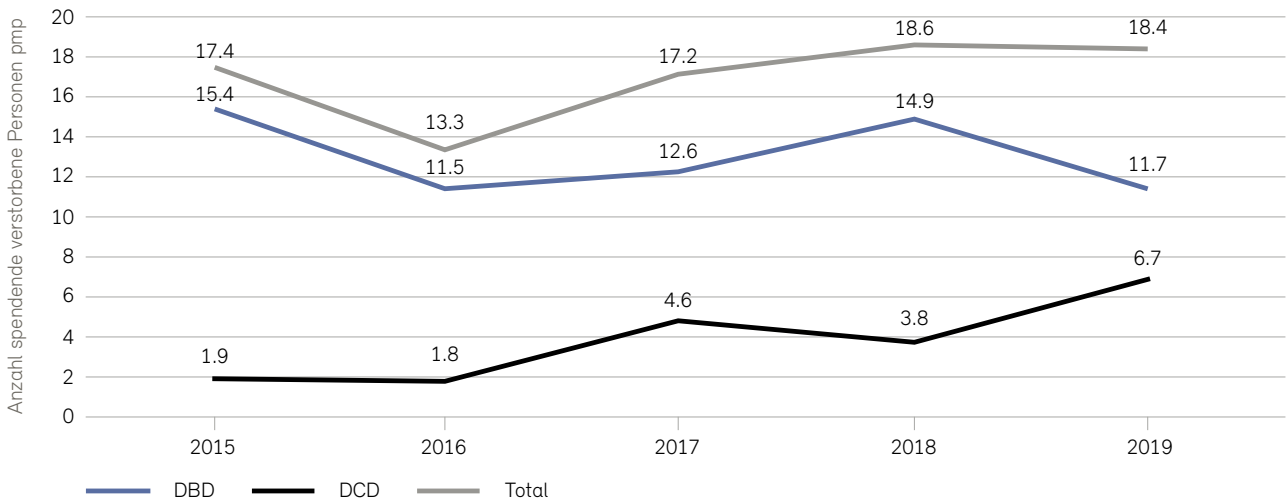


Abb. 3.2: Anzahl spendende verstorbene Personen in der Schweiz pro Million Einwohner (pmp). DBD: Spende im Hirntod, DCD: Spende im Hirntod nach Herz-Kreislauf-Stillstand. Die Einwohnerzahlen entsprechen der ständigen Wohnbevölkerung der Schweiz im jeweils vorangehenden Jahr gemäss Bundesamt für Statistik (BFS).

Die durchschnittliche Anzahl transplantierter Organe liegt bei der DCD-Spende tiefer als bei der DBD-Spende. Dies ist unter anderem darauf zurückzuführen, dass in der Schweiz zurzeit bei der DCD-Spende das Herz nicht entnommen wird.

Weil es zwar immer mehr DCD-Spenden gibt, die Zahl der DBD-Spenden jedoch rückläufig ist, sinkt gesamthaft die Anzahl transplantierter Organe pro spendende verstorbene Person. 2019 lag der Gesamtdurchschnitt mit 2.8 erstmals unter dem Durchschnitt von drei Organen pro spendende verstorbene Person.

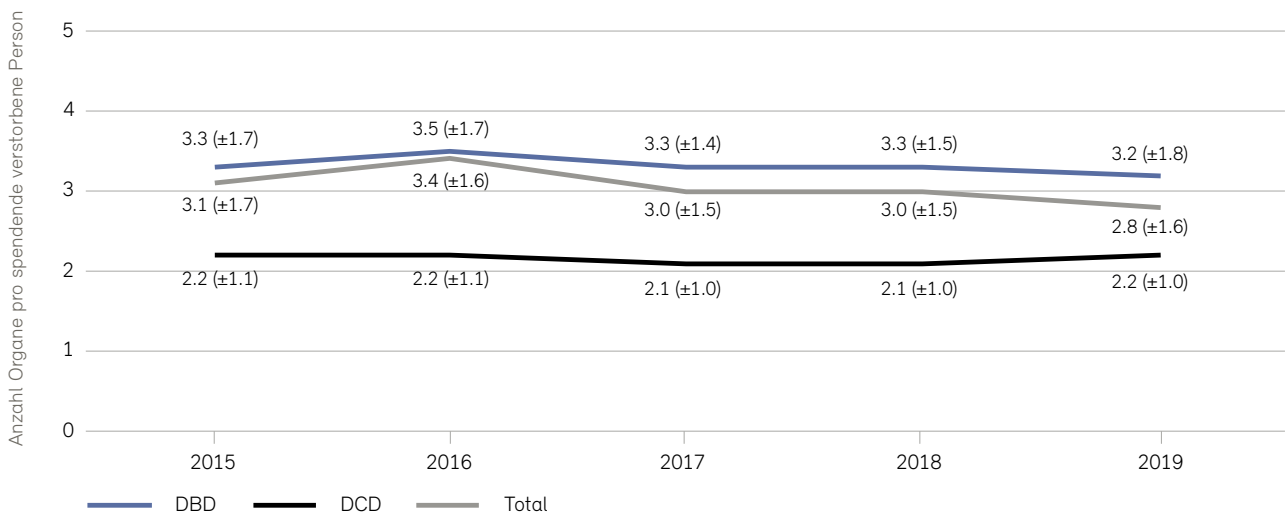


Abb. 3.3: Durchschnittliche Anzahl transplantierte Organe pro spendende verstorbene Person in der Schweiz, Mittelwerte (±SD). Es können maximal sieben Organe gespendet werden: Das Herz, die Lunge, die Leber, zwei Nieren, der Pankreas und der Dünndarm, wobei eine Leber an zwei verschiedene Empfängerinnen und Empfänger gespendet werden kann (sogenannte Split-Lebertransplantation). DBD: Spende im Hirntod, DCD: Spende im Hirntod nach Herz-Kreislauf-Stillstand, SD: Standardabweichung

Tabelle 3.1 zeigt die Verteilung der wichtigsten Merkmale der spendenden verstorbenen Personen in der Schweiz 2019, total und aufgeteilt nach DBD- und DCD-Spende. Das Medianalter der spendenden verstorbenen Personen lag bei 60 Jahren, sowohl bei der DBD- als auch bei der DCD-Spende. Mehr Männer (61 %) als Frauen spendeten ihre Organe, dies gilt insbesondere für die DCD-Spende (70 % Männer).

Die häufigste Todesursache bei der DBD-Spende war ein cerebrovaskuläres Ereignis (53 %), bei der DCD-Spende war es der Sauerstoffmangel (54 %). Fast jede zweite DCD-Spende kam 2019 aus dem Organspendenetzwerk PLDO. Im Organspendenetzwerk Luzern ist die Einführung des DCD-Programms 2020 vorgesehen.

Tab. 3.1: Charakteristika der spendenden verstorbenen Personen in der Schweiz 2019. DBD: Spende im Hirntod, DCD: Spende im Hirntod nach Herz-Kreislauf-Stillstand, SD: Standardabweichung. Die Einwohnerzahl entspricht der ständigen Wohnbevölkerung der Schweiz 2018 gemäss Bundesamt für Statistik (BFS). Als Todesursache bei der DCD-Spende ist die Ursache für den Herz-Kreislauf-Stillstand und nicht die Ursache für den sekundären Hirntod angegeben. PLDO: Programme Latin du Don d'Organes, DCA: Donor Care Association, CHM: Schweiz Mitte, LU: Luzern, NOO: Netzwerk Organspende Ostschweiz

Übersicht	Total	DBD	DCD
Anzahl spendende verstorbene Personen	157	100	57
Anzahl spendende verstorbene Personen pro Million Einwohner	18.4	11.7	6.7
Anzahl transplantierte Organe pro spendende verstorbene Person, Mittelwert (±SD)	2.8 (1.6)	3.2 (1.8)	2.2 (1.0)
Altersverteilung			
Jüngste spendende Person, Jahre	1	1	13
Älteste spendende Person, Jahre	85	85	84
Medianalter (unteres–oberes Quartil)	60 (49–70)	60 (48–70)	60 (49–66)
<16-jährig, n (%)	4 (3 %)	3 (3 %)	1 (2 %)
16- bis 24-jährig, n (%)	9 (6 %)	6 (6 %)	3 (5 %)
25- bis 34-jährig, n (%)	9 (6 %)	7 (7 %)	2 (4 %)
35- bis 44-jährig, n (%)	8 (5 %)	6 (6 %)	2 (4 %)
45- bis 54-jährig, n (%)	22 (14 %)	9 (9 %)	13 (23 %)
55- bis 64-jährig, n (%)	46 (29 %)	30 (30 %)	16 (28 %)
65- bis 74-jährig, n (%)	43 (27 %)	27 (27 %)	16 (28 %)
>74-jährig, n (%)	16 (10 %)	12 (12 %)	4 (7 %)
Geschlechterverteilung			
Frauen, n (%)	61 (39 %)	44 (44 %)	17 (30 %)
Männer, n (%)	96 (61 %)	56 (56 %)	40 (70 %)
Verteilung Todesursachen			
Sauerstoffmangel, n (%)	64 (41 %)	33 (33 %)	31 (54 %)
Cerebrovaskuläres Ereignis, n (%)	68 (43 %)	53 (53 %)	15 (26 %)
Schädel-Hirn-Trauma, n (%)	21 (13 %)	13 (13 %)	8 (14 %)
Andere, n (%)	4 (3 %)	1 (1 %)	3 (5 %)
Herkunft spendende verstorbene Personen nach Netzwerk			
PLDO, n (%)	59 (38 %)	32 (32 %)	27 (47 %)
DCA, n (%)	43 (27 %)	27 (27 %)	16 (28 %)
CHM, n (%)	33 (21 %)	26 (26 %)	7 (12 %)
LU, n (%)	9 (6 %)	9 (9 %)	– (0 %)
NOO, n (%)	13 (8 %)	6 (6 %)	7 (12 %)

Lebendspende

2019 haben 110 lebende Personen ihre Niere (in 98% der Fälle) oder einen Teil ihrer Leber (in 2% der Fälle) einer Patientin oder einem Patienten gespendet. Seit 2017 ist die Lebendspende von Organen leicht rückläufig.

Als neues Lebendspendeprogramm wurde 2019 die sogenannte Überkreuz-Lebendspende für Nieren (Englisch: kidney paired donation) eingeführt. Zwei Empfängerinnen und Empfänger konnten 2019 davon profitieren.

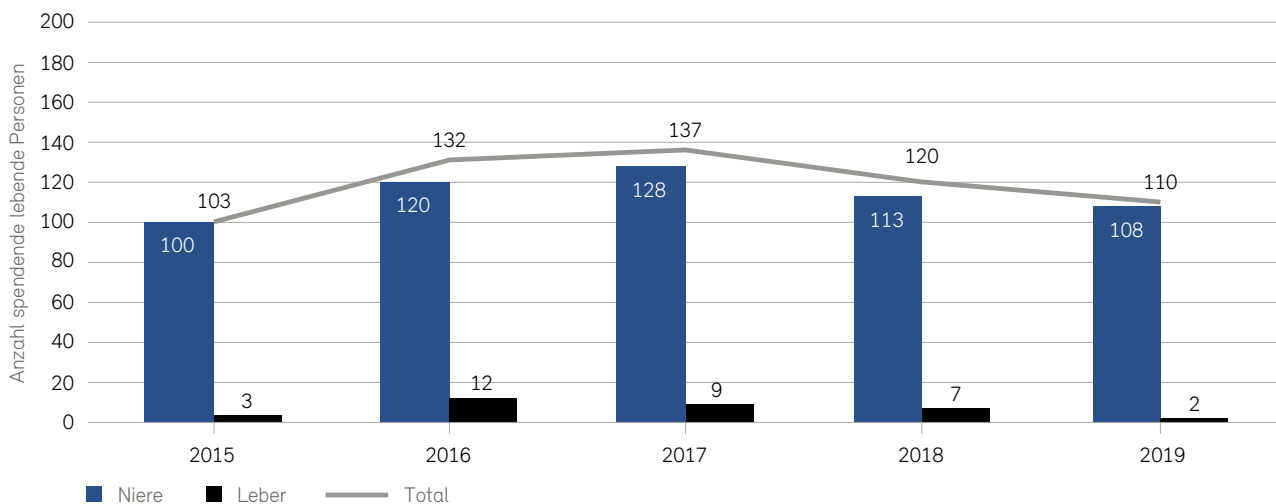


Abb. 3.4: Anzahl spendende lebende Personen in der Schweiz total und je Organ. Lebend gespendet werden können die Nieren und die Leber.

Tab. 3.2: Anzahl spendende lebende Personen in der Schweiz nach Lebendspendeprogramm. Als spendende Person gilt jede Person, bei der ein chirurgischer Eingriff mit der Absicht zur Organentnahme zum Zweck einer Transplantation erfolgt ist.

	2015 n (%)	2016 n (%)	2017 n (%)	2018 n (%)	2019 n (%)
Total	103	132	137	120	110
Gerichtete Lebendspende	102 (99%)	131 (99%)	136 (99%)	120 (100%)	107 (97%)
Überkreuz-Lebendspende	—	—	—	—	2 (2%)
Domino-Lebendspende	1 (1%)	1 (1%)	1 (1%)	—	1 (1%)
Altruistische Lebendspende	—	—	—	—	—

Organspende Netzwerk Schweiz-Mitte (CHM)



Damit ein wertvoller Diamant in der Erde wachsen kann, braucht es Zeit. So entsteht dann die Gitterstruktur, die ihn formt und äusserst stark ist, ähnlich einem Netzwerk. Mit der Zeit intensivieren sich

Vernetzung, Kontakte und Austausch innerhalb dieser Struktur. Wie ein wachsender Diamant entwickelt sich auch das Organspende Netzwerk Schweiz-Mitte stetig weiter.

Die DCD-Spende prägte das Jahr 2019 und war auch Thema am jährlichen Netzwerksymposium. Entsprechende Konzepte wurden erarbeitet und nach lehrreichen Simulationen erfolgreich eingeführt, sodass die DCD-Spende künftig im ganzen Netzwerk durchgeführt werden kann.

Dr. med. Mathias Nebiker,
Leiter Organspende Netzwerk Schweiz-Mitte



www.schweiz-mitte.ch



Anzahl Spitäler: 19

Spitäler: Bürgerspital Solothurn, Claraspital, Hirslanden Klinik Aarau, Hirslanden Klinik Beau-Site, Kantonsspital Aarau, Kantonsspital Baden, Kantonsspital Baselland (Standorte Liestal und Bruderholz), Kantonsspital Olten, Lindenhofspital, Spital Emmental (Standort Burgdorf), Spital Interlaken, Spital Langenthal, Spital Thun, Spital Visp, Spitalzentrum Biel, Universitäts-Kinderspital beider Basel, Universitäts-spital Basel, Universitätsspital Bern (Inselspital)

Entnahmespitäler: Kantonsspital Aarau, Universitätsspital Basel, Universitätsspital Bern (Inselspital)

Anzahl Personen: 44

Anzahl Stellen: 680 %

Anzahl FOGS: 31

DCD-Programm: Ja

Spendende verstorbene Personen 2019

CHM 33

(26 DBD, 7 DCD)

Tab. 3.3: Anzahl spendende verstorbene Personen im Organspende Netzwerk Schweiz-Mitte (CHM) pro Spital im Jahr 2019. DBD: Spende im Hirntod, DCD: Spende im Hirntod nach Herz-Kreislauf-Stillstand

Detektionsspitaler	Total	DBD n (%)	DCD n (%)
Universitätsspital Bern (Inselspital)	26	19 (73 %)	7 (27 %)
Universitätsspital Basel (USB)	5	5 (100 %)	–
Kantonsspital Aarau (KSA)	2	2 (100 %)	–

Tab. 3.4: Charakteristika der spendenden verstorbenen Personen im Organspende Netzwerk Schweiz-Mitte (CHM) 2019. DBD: Spende im Hirntod, DCD: Spende im Hirntod nach Herz-Kreislauf-Stillstand, SD: Standardabweichung. Als Todesursache bei der DCD-Spende ist die Ursache für den Herz-Kreislauf-Stillstand und nicht die Ursache für den sekundären Hirntod angegeben.

Übersicht	Total	DBD	DCD
Anzahl spendende verstorbene Personen	33	26	7
Anzahl transplantierte Organe pro spendende verstorbene Person, Mittelwert (±SD)	3.1 (1.5)	3.3 (1.5)	2.4 (1.3)
Altersverteilung			
Jüngste spendende Person, Jahre	1	1	13
Älteste spendende Person, Jahre	85	85	71
Medianalter (unteres–oberes Quartil)	59 (48–72)	66 (57–73)	47 (30–60)
<16-jährig, n (%)	2 (6 %)	1 (4 %)	1 (14 %)
16- bis 24-jährig, n (%)	1 (3 %)	1 (4 %)	–
25- bis 34-jährig, n (%)	2 (6 %)	–	2 (29 %)
35- bis 44-jährig, n (%)	1 (3 %)	1 (4 %)	–
45- bis 54-jährig, n (%)	4 (12 %)	2 (8 %)	2 (29 %)
55- bis 64-jährig, n (%)	7 (21 %)	7 (27 %)	–
65- bis 74-jährig, n (%)	12 (36 %)	10 (38 %)	2 (29 %)
>74-jährig, n (%)	4 (12 %)	4 (15 %)	–
Geschlechterverteilung			
Frauen, n (%)	16 (48 %)	14 (54 %)	2 (29 %)
Männer, n (%)	17 (52 %)	12 (46 %)	5 (71 %)
Verteilung Todesursachen			
Sauerstoffmangel, n (%)	10 (30 %)	5 (19 %)	5 (71 %)
Cerebrovaskuläres Ereignis, n (%)	18 (55 %)	17 (65 %)	1 (14 %)
Schädel-Hirn-Trauma, n (%)	5 (15 %)	4 (15 %)	1 (14 %)
Andere, n (%)	–	–	–

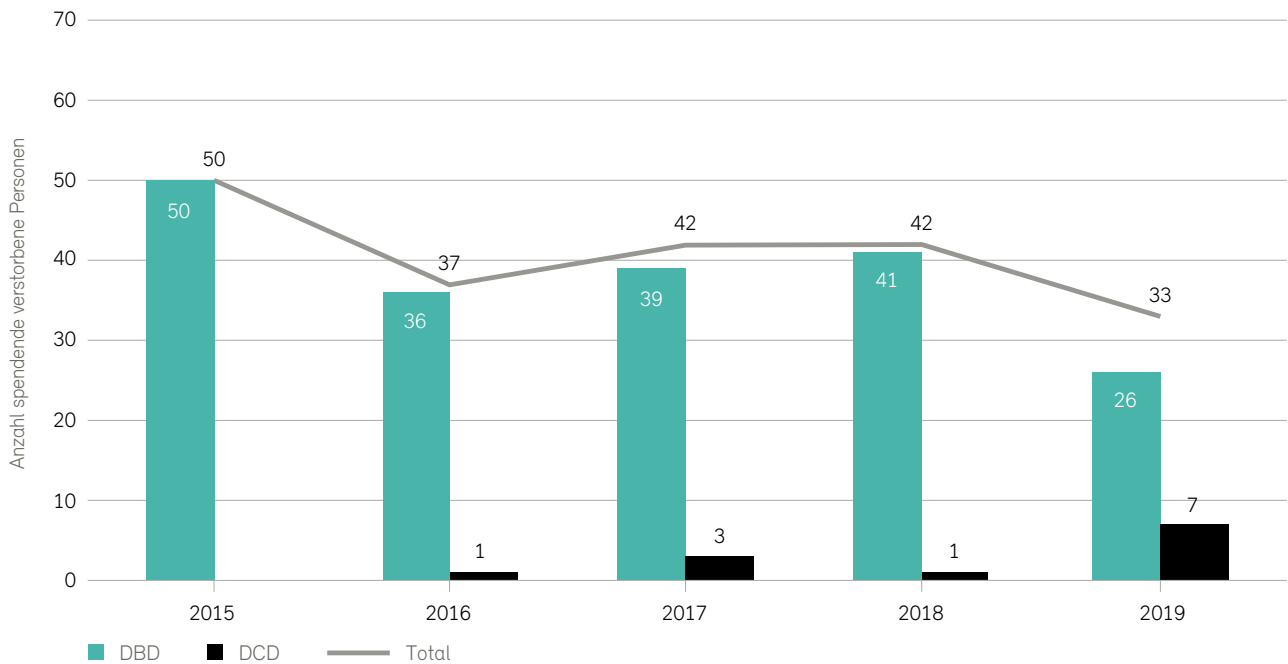


Abb. 3.5: Anzahl spendende verstorbene Personen im Organspende Netzwerk Schweiz Mitte (CHM). DBD: Spende im Hirntod, DCD: Spende im Hirntod nach Herz-Kreislauf-Stillstand. Als spendende Person gilt jede verstorbene Person, bei der ein chirurgischer Eingriff mit der Absicht zur Organentnahme zum Zweck einer Transplantation erfolgt ist.

Aus- und Weiterbildung

Teilnahme an Anlässen für Fachpersonen

- Swiss Transplantation Society Annual Meeting, Thun, 24./25.1.2019
- 4. Wintersymposium Swisstransplant, Luzern, 19./20.2.2019
- Präsenzkurse Medizin und Qualität, Nottwil, 19./20.3.2019, 9.9.2019, 12./13.11.2019
- Netzwerktag DCA, Zürich, 21.5.2019
- «Symposium scientifique du CURT (Centre Universitaire Romand de Transplantation)», Genf, 25.9.2019
- «Don d'organes aux urgences: identification active chez le patient > 80 ans», Neuchâtel, 29.11.2019

Organisierte Anlässe für Fachpersonen

- Präsenzkurs Kommunikation Blended Learning, Bern, 23.4. und 26.11.2019
- Präsenzkurs Kommunikation Blended Learning, Basel, 17.10.2019
- «Symposium Organspende», Netzwerksymposium Organspende Netzwerk Schweiz-Mitte, Inselspital Bern, 19.11.2019

Organisierte Fachvorträge

- Vorlesung für Medizinstudenten im 6. Jahreskurs, Universität Bern, 8.3.2019
- Kurse für das Ärzte- und Pflegepersonal der Intensiv- und Notfallstationen
- Fachvorträge für Spitäler

Öffentlichkeitsarbeit

Teilnahme an Anlässen für die breite Öffentlichkeit

- PLEP (Political, Legal, and Economic Philosophy) Podium «Organspende – Widerspruch statt Zustimmung?», Bern, 29.5.2019
- Einweihung «Ort des Dankes», Inselspital Bern, 6.11.2019

Organisierte Anlässe für die breite Öffentlichkeit

- Standaktion Nationaler Organspendetag, Inselspital Bern, 6.9.2019

Weitere Aktivitäten

In der ersten Hälfte 2019 war SRF DOK mehrfach am Inselspital, um für die «DOK»-Serie «Organspende – Ich will leben!» zu drehen. Ausserdem wurde 2019 ein Cube des Nationalen Organspenderegisters im Inselspital installiert. Das Organspende Netzwerk Schweiz-Mitte beantwortete darüber hinaus diverse Medienanfragen, führte Referate an den Netzwerkpitalern durch, wirkte bei diversen Abschlussarbeiten von Schülerinnen und Schülern sowie Studierenden mit und betreute die Masterarbeit einer Medizinstudentin an der Universität Bern.

Highlights 2019

Am 19. November 2019 fand am Inselspital Bern das jährliche Netzwerksymposium «Symposium Organspende» des Organspende Netzwerks Schweiz-Mitte statt. Einen Nachmittag lang wohnten rund 90 Teilnehmende Referaten über das Herz, den DCD-Prozess, die Abläufe im OP-Bereich, Aspekte der Rechtsmedizin sowie die Rolle des BAG bei.

Das Inselspital Bern durfte bei der Dokumentation des Organspendeprozesses durch die Filmcrew von SRF für die «DOK»-Serie «Organspende – Ich will leben!» mitwirken. Nach anspruchsvoller Planung und intensiven Drehtagen erfolgte im Dezember 2019 die Ausstrahlung der mehrteiligen «DOK»-Serie.



Titelbild des Flyers des Netzwerksymposiums Schweiz-Mitte (Foto: CHM)



Flyer zur SRF «DOK»-Serie «Organspende – Ich will leben!» (Foto: SRF)

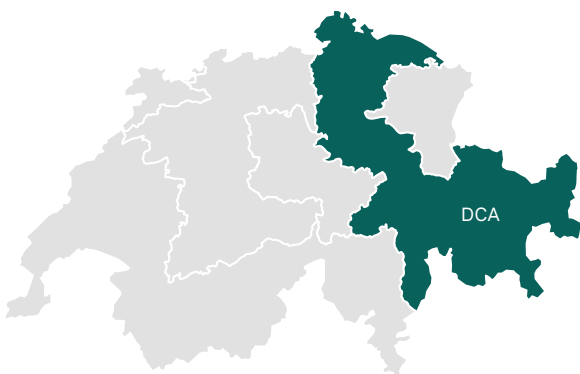
Donor Care Association (DCA)



Die Donor Care Association kann erneut auf eine ausserordentlich gute Teamarbeit zurückblicken. Fachpersonen Organspende – das heisst sowohl Ärztinnen und Ärzte als auch Pflegende – arbeiten Hand in Hand mit Donor Care Managern im DCA-Kernteam sowie mit dem Behandlungsteam und Konsiliarärztinnen und -ärzten verschiedenster Fachrichtungen. In enger Zusammenarbeit mit Neurologen und Neuroradiologen erfüllen wir

die komplexen Anforderungen der Hirntodfeststellung bei DCD- und DBD-Spenderinnen und -Spendern. Auch in äusserst komplexen Situationen finden wir gemeinsam mit den Spezialisten der klinischen Ethik und den Juristen der Rechtsabteilung interprofessionell tragende Lösungen. Wir freuen uns, dass dieses Teamwork dazu beigetragen hat, dass wir 43 Organspenderinnen und -spender sowie deren Angehörige mit tiefem Respekt begleiten konnten.

Renato Lenherr,
Leiter Donor Care Association



Anzahl Spitäler: 23

Spitäler: Hirslanden Klinik Im Park, Kantonsspital Frauenfeld, Kantonsspital Glarus, Kantonsspital Graubünden, Kantonsspital Münsterlingen, Kantonsspital Schaffhausen, Kantonsspital Winterthur, Kinderspital Zürich, Klinik Hirslanden Zürich, See-Spital Horgen, Spital Bülach, Spital Lachen, Spital Limmattal, Spital Männedorf, Spital Oberengadin, Spital Schwyz, Spital Uster, Spital Wetzikon, Spital Zollikerberg, Stadtspital Waid und Triemli (Standorte Waid und Triemli), Universitätsspital Zürich, Zuger Kantonsspital

Entnahmespitäler: Kantonsspital Graubünden, Kantonsspital Winterthur, Universitätsspital Zürich

Anzahl Personen: 68

Anzahl Stellen: 858 %

Anzahl FOGS: 68

DCD-Programm: Ja

Spendende verstorbene Personen 2019

DCA 43

(27 DBD, 16 DCD)

Tab. 3.5: Anzahl spendende verstorbene Personen im Organspendenetzwerk Donor Care Association (DCA) pro Spital im Jahr 2019. DBD: Spende im Hirntod, DCD: Spende im Hirntod nach Herz-Kreislauf-Stillstand

	Total	DBD n (%)	DCD n (%)
Detektionsspitäler			
Universitätsspital Zürich (USZ)	33	17 (52 %)	16 (48 %)
Kantonsspital Graubünden (KSGR)	3	3 (100 %)	–
Stadsspital Triemli Zürich	2	2 (100 %)	–
Kantonsspital Winterthur (KSW)	1	1 (100 %)	–
Klinik Hirslanden Zürich	1	1 (100 %)	–
Spital Bülach	1	1 (100 %)	–
Spital Limmattal	1	1 (100 %)	–
Zuger Kantonsspital	1	1 (100 %)	–

Tab. 3.6: Charakteristika der spendenden verstorbenen Personen im Organspendenetzwerk Donor Care Association (DCA) 2019. DBD: Spende im Hirntod, DCD: Spende im Hirntod nach Herz-Kreislauf-Stillstand, SD: Standardabweichung. Als Todesursache bei der DCD-Spende ist die Ursache für den Herz-Kreislauf-Stillstand und nicht die Ursache für den sekundären Hirntod angegeben.

	Total	DBD	DCD
Übersicht			
Anzahl spendende verstorbene Personen	43	27	16
Anzahl transplantierte Organe pro spendende verstorbene Person, Mittelwert (\pm SD)	2.4 (1.6)	2.8 (1.8)	1.7 (1.1)
Altersverteilung			
Jüngste spendende Person, Jahre	27	27	43
Älteste spendende Person, Jahre	84	84	84
Medianalter (unteres–oberes Quartil)	62 (55–74)	62 (57–73)	63 (55–74)
<16-jährig, n (%)	–	–	–
16- bis 24-jährig, n (%)	–	–	–
25- bis 34-jährig, n (%)	3 (7 %)	3 (11 %)	–
35- bis 44-jährig, n (%)	2 (5 %)	1 (4 %)	1 (6 %)
45- bis 54-jährig, n (%)	4 (9 %)	1 (4 %)	3 (19 %)
55- bis 64-jährig, n (%)	17 (40 %)	12 (44 %)	5 (31 %)
65- bis 74-jährig, n (%)	7 (16 %)	4 (15 %)	3 (19 %)
>74-jährig, n (%)	10 (23 %)	6 (22 %)	4 (25 %)
Geschlechterverteilung			
Frauen, n (%)	19 (44 %)	11 (41 %)	8 (50 %)
Männer, n (%)	24 (56 %)	16 (59 %)	8 (50 %)
Verteilung Todesursachen			
Sauerstoffmangel, n (%)	17 (40 %)	9 (33 %)	8 (50 %)
Cerebrovaskuläres Ereignis, n (%)	19 (44 %)	15 (56 %)	4 (25 %)
Schädel-Hirn-Trauma, n (%)	4 (9 %)	3 (11 %)	1 (6 %)
Andere, n (%)	3 (7 %)	–	3 (19 %)

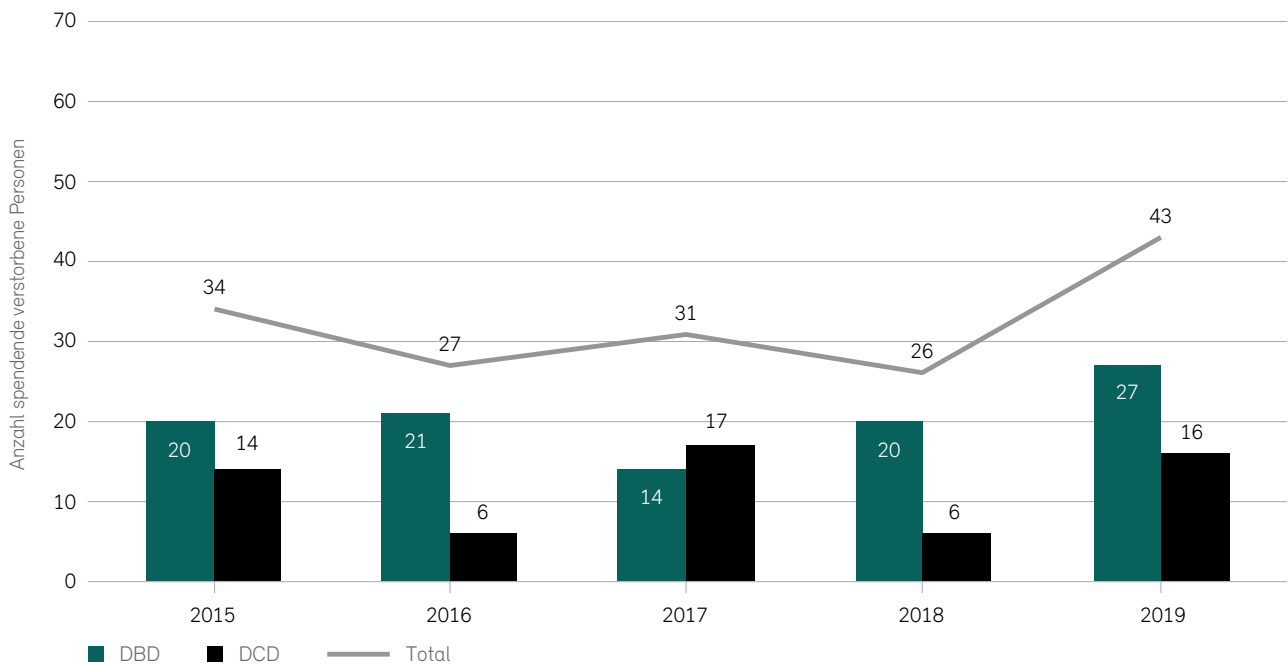


Abb. 3.6: Anzahl spendende verstorbene Personen im Organspendenetzwerk Donor Care Association (DCA). DBD: Spende im Hirntod, DCD: Spende im Hirntod nach Herz-Kreislauf-Stillstand. Als spendende Person gilt jede verstorbene Person, bei der ein chirurgischer Eingriff mit der Absicht zur Organentnahme zum Zweck einer Transplantation erfolgt ist.

Aus- und Weiterbildung

Teilnahme an Anlässen für Fachpersonen

- Swiss Transplantation Society Annual Meeting, Thun, 24./25.1.2019
- 4. Wintersymposium Swisstransplant, Luzern, 19./20.2.2019
- Präsenzkurse Medizin und Qualität, Nottwil, 19./20.3.2019, 12./13.11.2019
- 15th ISODP (International Society for Organ Donation and Procurement) Organ Donation Congress, Dubai, 14.–16.11.2019
- 19. Kongress der DIVI (Deutsche Interdisziplinäre Vereinigung für Intensiv- und Notfallmedizin), Hamburg, 4.–6.12.2019
- «Organspendeworkshop Schweiz–Österreich», Wien, 25.11.2019

Organisierte Anlässe für Fachpersonen

- DKP-(Donor Key Person-)Treffen, USZ, 21.5.2019
- DCA-Jahresmeeting, USZ, 21.5.2019
- DKP-/interdisziplinäres Pflegemeeting, USZ, 16.12.2019
- 4 Hirntodworkshops für Intensivmediziner und Neurologen im Simulationszentrum des USZ
- Diverse Fortbildungen für Teams der Intensivstationen und für weitere Abteilungen in der DCA

Organisierte Fachvorträge

- Fachvorträge für die Belegschaften des Spitals Schwyz und des Kantonsspitals Glarus

Öffentlichkeitsarbeit

Organisierte Anlässe für die breite Öffentlichkeit

- Flyer-Verteilaktion zum Nationalen Organspenderegister im Rahmen des Nationalen Organspendetages, Kantonsspital Winterthur, 4.9.2019
- Standaktion im Rahmen des Nationalen Organspendetages, Universitätsspital Zürich, 7.9.2019
- Standaktion im Rahmen des Nationalen Organspendetages, Kantonsspital Graubünden, Chur, 7.9.2019
- Auftritt am Stand des Kantonsspitals Glarus, Glarner Messe, Näfels, 30.10.2019

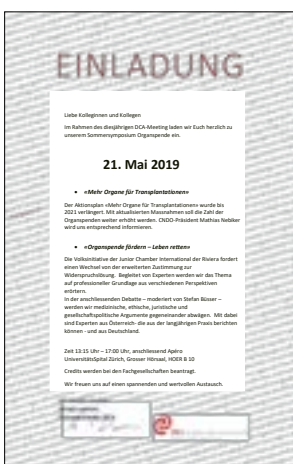
Weitere Aktivitäten

Am 7. September 2019 führte die DCA ein Angehörigentreffen mit 14 Teilnehmenden durch. Des Weiteren beantwortete die DCA diverse Medienanfragen und war an mehreren Abschlussarbeiten von Lernenden, Maturanden und Studierenden beteiligt. Auch Dozententätigkeiten an Fachhochschulen sowie ein Blockkurs für 6.-Jahr-Medizinstudenten standen 2019 auf dem Programm. Zudem wirkte die DCA bei der Vorbereitung des DCD-Prozesses im Organspendenetzwerk Luzern am Luzerner Kantonsspital mit und verfasste Artikel für Fachmagazine.

Highlights 2019

70 FOGS des gesamten Netzwerks, des Behandlungsteams von Intensivstationen und des Schockraums, beteiligte Fachdisziplinen und weitere Interessierte besuchten das DCA-Jahrestreffen «DCA-Meeting: Sommersymposium Organspende» am 21. Mai 2019. Die Fachtagung ist seit Jahren fester Bestandteil des Veranstaltungskalenders der DCA und ermöglicht neben fachlichen Erkenntnissen den persönlichen Austausch zwischen allen FOGS und den am Organspendeprozess beteiligten lokalen, regionalen und nationalen Spezialistinnen und Spezialisten.

Mit grossem Einsatz hat das DCA-Team – unterstützt von Netzwerkspitalern und Swisstransplant – am 4. Mai 2019 an der SOLA-Stafette in Zürich teilgenommen. «Wir laufen für Dein Leben – Organspende Schweiz» war die Botschaft auf den T-Shirts. Persönliches Highlight war, als eine junge Frau neben dem Netzwerkleiter vorbeiflitzte mit den Worten: «High Five! Ich bin lungentransplantiert!» Dieses schöne Bild zeigte ganz klar, weshalb sich das Team Tag und Nacht für die Organspende- und Transplantationsmedizin einsetzt.



Einladung zum jährlichen DCA-Meeting (Foto: Stefan Regenscheit)



Das T-Shirt der DCA an der SOLA-Stafette 2019 (Foto: Renato Lenherr)

Organspendenetzwerk Luzern



Das Organspendenetzwerk Luzern blickt auf ein sehr ereignisreiches Jahr zurück: Ein sehr grosser Fokus lag auf der Implementierung der Spende nach Herz-Kreislauf-Stillstand (Donation after Cardiocirculatory Death, DCD) am Luzerner Kantonsspital (LUKS) als etabliertem Entnahmespital. Das interdisziplinär erarbeitete Konzept wurde in zahlreichen Vorträgen allen

involvierten Abteilungen vorgelegt und mit diesen diskutiert. Nach akribischer Vorbereitung wird die DCD-Spende ab 2020 auch im Organspendenetzwerk Luzern möglich sein.

Des Weiteren konnte 2019 unter Einsatz aller Ressourcen eine für das Organspendenetzwerk Luzern vergleichsweise hohe Zahl an Organspenden durchgeführt werden.

Dr. med. Christian Brunner,
Leiter Organspendenetzwerk Luzern



Anzahl Spitäler: 8

Spitäler: Hirslanden Klinik St. Anna, Kantonsspital Nidwalden, Kantonsspital Obwalden, Kantonsspital Uri, Luzerner Kantonsspital (Standorte Luzern, Sursee und Wolhusen), Schweizer Paraplegiker-Zentrum

Entnahmespital: Luzerner Kantonsspital (Standort Luzern)

Anzahl Personen: 11

Anzahl Stellen: 125 %

Anzahl FOGS: 9

DCD-Programm: Nein

Spendende verstorbene Personen 2019

LU 9 (9 DBD)

Tab. 3.7: Anzahl spendende verstorbene Personen im Organspendenetzwerk Luzern pro Spital im Jahr 2019. DBD: Spende im Hirntod, DCD: Spende im Hirntod nach Herz-Kreislauf-Stillstand

Detektionsspital	Total	DBD n (%)	DCD n (%)
Luzerner Kantonsspital (LUKS)	9	9 (100 %)	–

Tab. 3.8: Charakteristika der spendenden verstorbenen Personen im Organspendenetzwerk Luzern 2019. DBD: Spende im Hirntod, DCD: Spende im Hirntod nach Herz-Kreislauf-Stillstand, SD: Standardabweichung. Als Todesursache bei der DCD-Spende ist die Ursache für den Herz-Kreislauf-Stillstand und nicht die Ursache für den sekundären Hirntod angegeben.

Übersicht	Total	DBD	DCD
Anzahl spendende verstorbene Personen	9	9	–
Anzahl transplantierte Organe pro spendende verstorbene Person, Mittelwert (\pm SD)	3.2 (2.0)	3.2 (2.0)	–
Altersverteilung			
Jüngste spendende Person, Jahre	5	5	–
Älteste spendende Person, Jahre	75	75	–
Medianalter (unteres–oberes Quartil)	50 (43–71)	50 (43–71)	–
<16-jährig, n (%)	1 (11 %)	1 (11 %)	–
16- bis 24-jährig, n (%)	1 (11 %)	1 (11 %)	–
25- bis 34-jährig, n (%)	–	–	–
35- bis 44-jährig, n (%)	2 (22 %)	2 (22 %)	–
45- bis 54-jährig, n (%)	1 (11 %)	1 (11 %)	–
55- bis 64-jährig, n (%)	–	–	–
65- bis 74-jährig, n (%)	3 (33 %)	3 (33 %)	–
>74-jährig, n (%)	1 (11 %)	1 (11 %)	–
Geschlechterverteilung			
Frauen, n (%)	3 (33 %)	3 (33 %)	–
Männer, n (%)	6 (67 %)	6 (67 %)	–
Verteilung Todesursachen			
Sauerstoffmangel, n (%)	2 (22 %)	2 (22 %)	–
Cerebrovaskuläres Ereignis, n (%)	4 (44 %)	4 (44 %)	–
Schädel-Hirn-Trauma, n (%)	2 (22 %)	2 (22 %)	–
Andere, n (%)	1 (11 %)	1 (11 %)	–

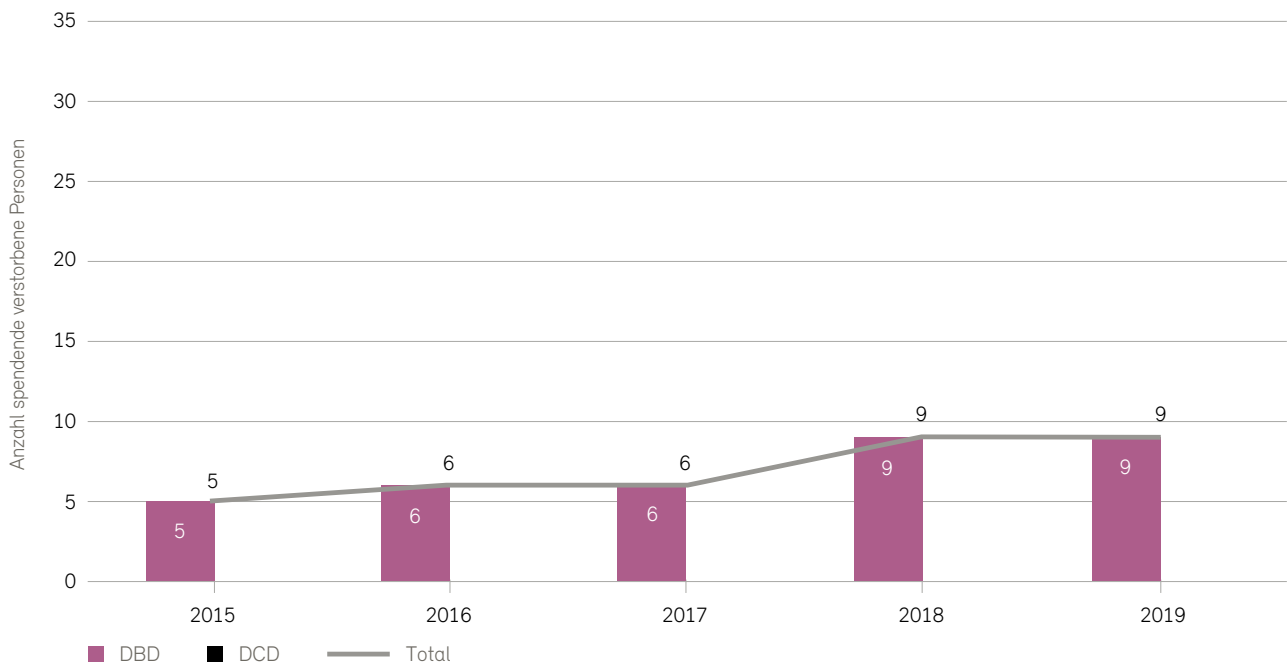


Abb. 3.7: Anzahl spendende verstorbene Personen im Organspendenetzwerk Luzern (LU). DBD: Spende im Hirntod, DCD: Spende im Hirntod nach Herz-Kreislauf-Stillstand. Als spendende Person gilt jede verstorbene Person, bei der ein chirurgischer Eingriff mit der Absicht zur Organentnahme zum Zweck einer Transplantation erfolgt ist.

Aus- und Weiterbildung

Teilnahme an Anlässen für Fachpersonen

- 4. Wintersymposium Swisstransplant, 19./20.2.2019
- Präsenzkurse Medizin und Qualität, Nottwil, 9.9.2019, 12./13.11.2019
- 3. Interprofessioneller Kongress für Intensiv- und Notfallmedizin Luzern (INLuks), 18.6.2019

Organisierte Anlässe für Fachpersonen

- Netzwerktreffen Organspendenetzwerk Luzern, Luzerner Kantonsspital, 5.6.2019
- Hands-on-Kurs zu Hirntoddiagnostik für Ärzte in Weiterbildung zum FMH Intensivmedizin, Neurologie und Neuropädiatrie, Luzerner Kantonsspital, 25.6.2019 und 5.11.2019

Weitere Aktivitäten

Das jährliche Netzwerktreffen mit den FOGS des Netzwerkes im Juni 2019 bot die Möglichkeit zum gegenseitigen Austausch. Das Netzwerktreffen wird von den FOGS immer sehr geschätzt, weil sie sich bei dieser Gelegenheit über Neuigkeiten, z. B. den neuesten Stand in Bezug auf die DBD- und DCD-Spende, direkt austauschen können. Die Weiterbildung zur Hirntoddiagnostik für Ärztinnen und Ärz-

te in Weiterbildung in den Fachbereichen Neurologie und Intensivmedizin hat das Organspendenetzwerk Luzern zum ersten Mal angeboten. Anhand fiktiver Fälle wurde dabei in den Simulationsräumen der Anästhesie am LUKS an einer Puppe die Hirntoddiagnostik unterrichtet und durchgeführt. Die Kurse im Juni und November waren sehr gut besucht und wurden von den Teilnehmenden sehr geschätzt.

Highlights 2019

Am interprofessionellen Kongress für Intensiv- und Notfallmedizin Luzern am 18. Juni 2019 nahmen über 100 Ärztinnen und Ärzte sowie Pflegefachpersonen aus der gesamten Deutschschweiz teil. Das Organspendenetzwerk Luzern informierte die Fachpersonen aus den Bereichen Notfall- und Intensivmedizin an einem Stand über die aktuellen Aktivitäten im Bereich der Organspende.

Zur Implementierung der DCD-Spende fand Anfang Dezember 2019 eine interdisziplinäre Simulation des gesamten Ablaufs einer DCD-Spende mit allen beteiligten Akteuren statt. Mit viel Engagement konnte der Ablauf durchgegangen und sogar in Form eines Schulungsvideos festgehalten werden. Die Rückmeldungen der einzelnen Abteilungen haben gezeigt, wie wichtig diese Simulation für alle Beteiligten war.



Standaktion am INluks 2019 (Foto: LUKS)



Fachpersonen aus diversen Bereichen nahmen im LUKS an einer DCD-Simulation teil. (Foto: Christian Brunner)

Netzwerk Organspende Ostschweiz (NOO)



Mit Freude blicke ich auf mein erstes Jahr als Leiterin des Netzwerkes Organspende Ostschweiz NOO zurück, denn wie schon im Vorjahr haben wir wichtige Meilensteine erreicht. Nach einer

komplexen zweijährigen Planungsphase haben wir im Herbst das Organspende-Denkmal gemeinsam mit Angehörigen von Organspenderinnen und -spendern, Transplantierten und der Geschäftsleitung des Kantonsspitals St. Gallen (KSSG)

eingeweiht. Wir sind stolz, dass auf dem Areal des KSSG ein Ort für die Angehörigen von Organspenderinnen und -spendern geschaffen wurde.

Ich möchte mich bei allen Mitarbeitenden des NOO bedanken, insbesondere bei Sascha Albert, der sich im Jahr 2019 als Präsident des OKT CNDO erfolgreich für die Weiterentwicklung der Organspende Schweiz eingesetzt hat.

Dr. med. Edith Fässler,
Leiterin Netzwerk Organspende Ostschweiz



www.organspende-ostschweiz.ch

Anzahl Spitäler: 5

Spitäler: Hirslanden Klinik Stephanshorn, Kantonsspital St. Gallen, Ostschweizer Kinderspital, Spital Grabs, Spital Herisau

Entnahmespital: Kantonsspital St. Gallen

Anzahl Personen: 9

Anzahl Stellen: 175 %

Anzahl FOGS: 9

DCD-Programm: Ja

Spendende verstorbene Personen 2019

NOO **13** (6 DBD, 7 DCD)**Tab. 3.9:** Anzahl spendende verstorbene Personen im Netzwerk Organspende Ostschweiz (NOO) pro Spital im Jahr 2019. DBD: Spende im Hirntod, DCD: Spende im Hirntod nach Herz-Kreislauf-Stillstand

Detektionsspital	Total	DBD n (%)	DCD n (%)
Kantonsspital St. Gallen (KSSG)	13	6 (46%)	7 (54%)

Tab. 3.10: Charakteristika der spendenden verstorbenen Personen im Netzwerk Organspende Ostschweiz (NOO) 2019. DBD: Spende im Hirntod, DCD: Spende im Hirntod nach Herz-Kreislauf-Stillstand, SD: Standardabweichung. Als Todesursache bei der DCD-Spende ist die Ursache für den Herz-Kreislauf-Stillstand und nicht die Ursache für den sekundären Hirntod angegeben.

Übersicht	Total	DBD	DCD
Anzahl spendende verstorbene Personen	13	6	7
Anzahl transplantierte Organe pro spendende verstorbene Person, Mittelwert (\pm SD)	3.5 (1.6)	4.3 (2.0)	2.9 (0.6)
Altersverteilung			
Jüngste spendende Person, Jahre	22	22	47
Älteste spendende Person, Jahre	73	70	73
Medianalter (unteres–oberes Quartil)	59 (54–68)	56 (47–66)	63 (58–67)
<16-jährig, n (%)	–	–	–
16- bis 24-jährig, n (%)	1 (8%)	1 (17%)	–
25- bis 34-jährig, n (%)	–	–	–
35- bis 44-jährig, n (%)	–	–	–
45- bis 54-jährig, n (%)	3 (23%)	2 (33%)	1 (14%)
55- bis 64-jährig, n (%)	4 (31%)	1 (17%)	3 (43%)
65- bis 74-jährig, n (%)	5 (38%)	2 (33%)	3 (43%)
>74-jährig, n (%)	–	–	–
Geschlechterverteilung			
Frauen, n (%)	5 (38%)	3 (50%)	2 (29%)
Männer, n (%)	8 (62%)	3 (50%)	5 (71%)
Verteilung Todesursachen			
Sauerstoffmangel, n (%)	5 (38%)	2 (33%)	3 (43%)
Cerebrovaskuläres Ereignis, n (%)	7 (54%)	4 (67%)	3 (43%)
Schädel-Hirn-Trauma, n (%)	1 (8%)	–	1 (14%)
Andere, n (%)	–	–	–

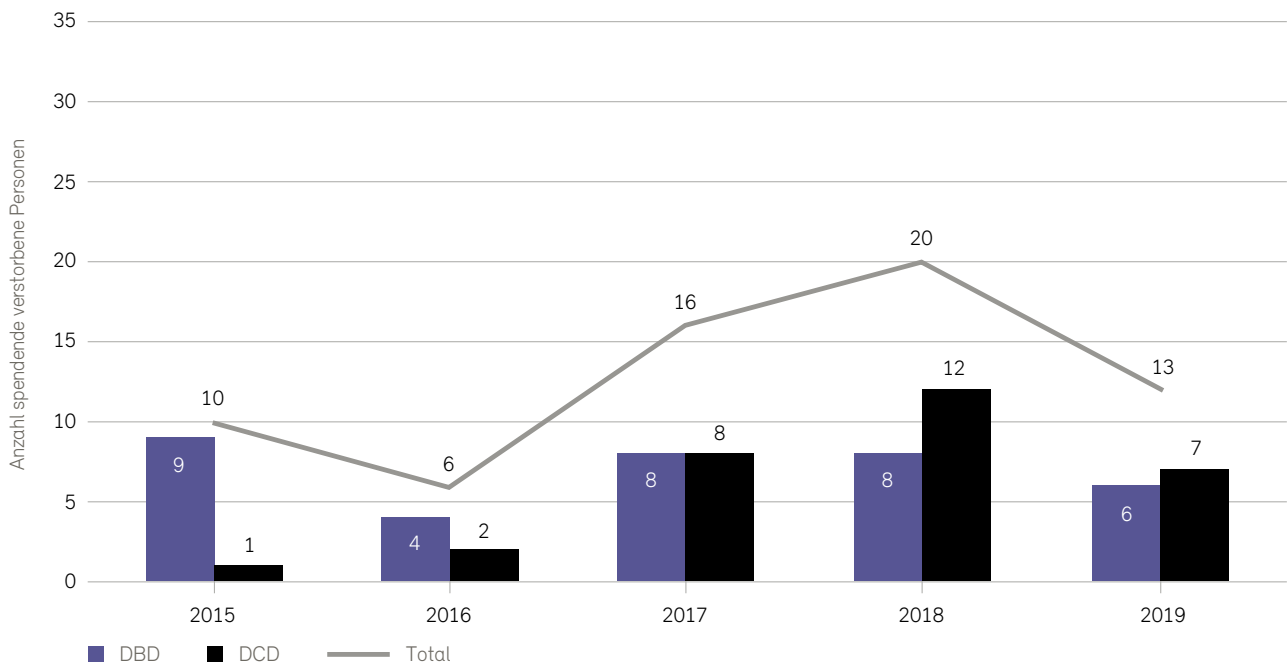


Abb. 3.8: Anzahl spendende verstorbene Personen im Netzwerk Organspende Ostschweiz (NOO). DBD: Spende im Hirntod, DCD: Spende im Hirntod nach Herz-Kreislauf-Stillstand. Als spendende Person gilt jede verstorbene Person, bei der ein chirurgischer Eingriff mit der Absicht zur Organentnahme zum Zweck einer Transplantation erfolgt ist.

Aus- und Weiterbildung

Teilnahme an Anlässen für Fachpersonen

- 3. SGAIM Herbstkongress, Klinische Fortbildungstage des Kantonsspitals St. Gallen (KlinFor) 2019, St. Gallen, 19.9.2019
- Donnerstagskolloquium, Spital Herisau, 24.4.2019

Organisierte Anlässe für Fachpersonen

- Netzwerksymposium NOO 2019, «Organspende | Pädiatrie | Neurologie», Kantonsspital St. Gallen, 5.6.2019
- Kommunikationsseminar für die beiden Intensivstationen des KSSG, KSSG, 8.5.2019

Organisierte Fachvorträge

- Diverse Fachvorträge im Rahmen der Ausbildungslehrgänge Pflege
- 2 Vorträge zur DCD-Organ spende am 29.5.2019 bei der DSO-(Deutsche Stiftung Organtransplantation-)Region Nordrhein-Westfalen in Essen und am 15.11.2019 bei der DSO-Region Baden-Württemberg in Starzach bei Tübingen

Öffentlichkeitsarbeit

Organisierte Anlässe für die breite Öffentlichkeit

- Informationsstand zum Nationalen Organspenderegister anlässlich der Einweihung des Hauses 10, Kantonsspital St. Gallen, 9.2.2019
- Einweihung Organspende-Denkmal, Kantonsspital St. Gallen, 18.9.2019

Weitere Aktivitäten

Da das Kommunikationsseminar von Swisstransplant im 2019 wieder ein voller Erfolg war, konnte das NOO die beiden Intensivstationen des KSSG dafür gewinnen, das Seminar in das ordentliche Ausbildungsprogramm aufzunehmen. Zudem nahmen Dr. Isabelle Binet und Dr. Susann Endermann am 11. Mai 2019 im Rahmen der 40. Jugendsession SG/AI/AR an der Diskussion zum Thema Organspende und Organspende-Initiative teil und freuten sich über eine offene und sehr angelegte Diskussion mit gut informierten Teilnehmenden.

Highlights 2019

Am 18. September 2019 wurde das Organspende-Denkmal eingeweiht. Zu diesem Anlass versammelten sich Angehörige von Organspenderinnen und -spendern, Organempfängerinnen und -empfänger, Vertreter der Klinik für Nephrologie und Transplantationsmedizin des KSSG, der Transplantationschirurgie, der Spitalseelsorge sowie Mitarbeitende der Intensivstationen, des Netzwerkes Organspende Ostschweiz und interessierte Personen beim Standort des Organspende-Denkmals, zwischen Haus 19 und Haus 20 auf dem Areal des KSSG.

Am 9. Februar 2019 wurde das Haus 10 des Kantonsspitals St. Gallen eingeweiht, die neuen Räumlichkeiten der Klinik für Nephrologie und Transplantationsmedizin. Bei dieser Gelegenheit gab das NOO gemeinsam mit dem Transplantationszentrum St. Gallen der breiten Öffentlichkeit Informationen zum Ablauf einer Nierentransplantation und demonstrierte den Einsatz eines LifePorts. Der Informationsstand zum Nationalen Organspenderegister stiess auf grosses Interesse und regte zu interessanten Diskussionen an.



Das Team um Susann Endermann (1. von rechts), stellvertretende Leiterin Netzwerk Organspende Ostschweiz, und Iris Baasch (3. von rechts), Transplantationskoordinatorin, vor dem Organspende-Denkmal am Kantonsspital St. Gallen (Foto: Vivienne Thurnherr)



Informationsstand zum Nationalen Organspenderegister und zum Nierentransport mit LifePort (Foto: Daniela Lüthi)

Programme Latin de Don d'Organes (PLDO)



Das PLDO setzt sich aus sechs Westschweizer Kantonen und dem Tessin zusammen, mit einer Bevölkerungszahl von 2 550 000 Personen. Das PLDO besteht aus zwei

Transplantationszentren, vier

Entnahmespitälern, acht Detektionsspitälern und umfasst ein Team von 26 Spendekoordinatorinnen und -koordinatoren aus einer Notfall- oder Intensivstation.

Das Programm für die Corneaspende ist im HUG und im CHUV seit mehreren Jahren implementiert und ermöglichte 262 Corneaspenden im Jahr 2019. Das Freiburger Spital sowie das Spital Neuenburg werden voraussichtlich im Jahr 2020 ebenfalls mit diesem Programm beginnen.

Am Freiburger Spital ist das DCD-Programm angelaufen und das Spital Sitten hat ebenfalls ein DCD-Programm ausgearbeitet, das Anfang 2020 starten wird.

Von den 157 postmortalen Spenderinnen und Spendern, die im Jahr 2019 verzeichnet wurden, stammen 59 (38 %) aus dem Netzwerk PLDO. 27 von diesen 59 spendenden Personen (46 %) sind DCD-Spenderinnen und Spender.

Dr. med. Deborah Pugin,
Leiterin Programme Latin de Don d'Organes

www.P L D O .CH

Programme Latin de Don d'Organes



Anzahl Spitäler: 16

Spitäler: Centre Hospitalier du Valais Romand (CHVR) (Spital Sitten), Centre hospitalier universitaire vaudois (CHUV), Ensemble Hospitalier de la Côte (EHC) (Hôpital de Morges), Ente Ospedaliero Cantonale (EOC) (Standorte Bellinzona, Locarno, Lugano und Mendrisio), Établissements hospitaliers du Nord

vaudois (eHnv) (Hôpital d'Yverdon-les-Bains), Groupement Hospitalier de l'Ouest Lémanique (GHOL) (Hôpital de Nyon), HFR Freiburg – Kantonsspital, Hôpital de La Tour, Hôpital du Jura (Standort Delsberg), Hôpital intercantonal de la Broye (HIB) (Standort Payerne), Hôpital Riviera-Chablais (HRC) (Centre hospitalier de Rennaz), Hôpitaux Universitaires de Genève (HUG), Réseau hospitalier neuchâtelois (RHNe) (Standort Pourtalès)

Entnahmespitäler: Centre Hospitalier du Valais Romand (CHVR) (Spital Sitten), Centre hospitalier universitaire vaudois (CHUV), Ente Ospedaliero Cantonale (EOC) (Standorte Bellinzona, Locarno, Lugano und Mendrisio), HFR Freiburg – Kantonsspital, Hôpitaux Universitaires de Genève (HUG), Réseau hospitalier neuchâtelois (RHNe) (Standort Pourtalès)

Anzahl Personen: 28

Anzahl Stellen: 930 %

Anzahl FOGS: 26

DCD-Programm: Ja

Spendende verstorbene Personen 2019

PLDO 59

(32 DBD, 27 DCD)

Tab. 3.11: Anzahl spendende verstorbene Personen im Organspendenetzwerk Programme Latin de Don d'Organes (PLDO) pro Spital im Jahr 2019. DBD: Spende im Hirntod, DCD: Spende im Hirntod nach Herz-Kreislauf-Stillstand

Detektionsspitäler	Total	DBD n (%)	DCD n (%)
Centre hospitalier universitaire vaudois (CHUV)	22	11 (50%)	11 (50%)
Hôpitaux Universitaires de Genève (HUG)	17	6 (35%)	11 (65%)
Centre Hospitalier du Valais Romand (CHVR) (Spital Sitten)	10	10 (100%)	–
HFR Freiburg – Kantonsspital	5	–	5 (100%)
Ente Ospedaliero Cantonale (EOC) (Standorte Bellinzona, Locarno, Lugano und Mendrisio)	4	4 (100%)	–
Réseau hospitalier neuchâtelois (RHNe) (Standort Pourtalès)	1	1 (100%)	–

Tab. 3.12: Charakteristika der spendenden verstorbenen Personen im Organspendenetzwerk Programme Latin de Don d'Organes (PLDO) 2019. DBD: Spende im Hirntod, DCD: Spende im Hirntod nach Herz-Kreislauf-Stillstand, SD: Standardabweichung. Als Todesursache bei der DCD-Spende ist die Ursache für den Herz-Kreislauf-Stillstand und nicht die Ursache für den sekundären Hirntod angegeben.

Übersicht	Total	DBD	DCD
Anzahl spendende verstorbene Personen	59	32	27
Anzahl transplantierte Organe pro spendende verstorbene Person, Mittelwert (±SD)	2.8 (1.3)	3.2 (1.5)	2.4 (0.8)
Altersverteilung			
Jüngste spendende Person, Jahre	11	11	21
Älteste spendende Person, Jahre	78	78	72
Medianalter (unteres–oberes Quartil)	59 (47–65)	59 (38–66)	60 (49–65)
<16-jährig, n (%)	1 (2%)	1 (3%)	–
16- bis 24-jährig, n (%)	6 (10%)	3 (9%)	3 (11%)
25- bis 34-jährig, n (%)	4 (7%)	4 (13%)	–
35- bis 44-jährig, n (%)	3 (5%)	2 (6%)	1 (4%)
45- bis 54-jährig, n (%)	10 (17%)	3 (9%)	7 (26%)
55- bis 64-jährig, n (%)	18 (31%)	10 (31%)	8 (30%)
65- bis 74-jährig, n (%)	16 (27%)	8 (25%)	8 (30%)
>74-jährig, n (%)	1 (2%)	1 (3%)	–
Geschlechterverteilung			
Frauen, n (%)	18 (31%)	13 (41%)	5 (19%)
Männer, n (%)	41 (69%)	19 (59%)	22 (81%)
Verteilung Todesursachen			
Sauerstoffmangel, n (%)	30 (51%)	15 (47%)	15 (56%)
Cerebrovaskuläres Ereignis, n (%)	20 (34%)	13 (41%)	7 (26%)
Schädel-Hirn-Trauma, n (%)	9 (15%)	4 (13%)	5 (19%)
Andere, n (%)	–	–	–

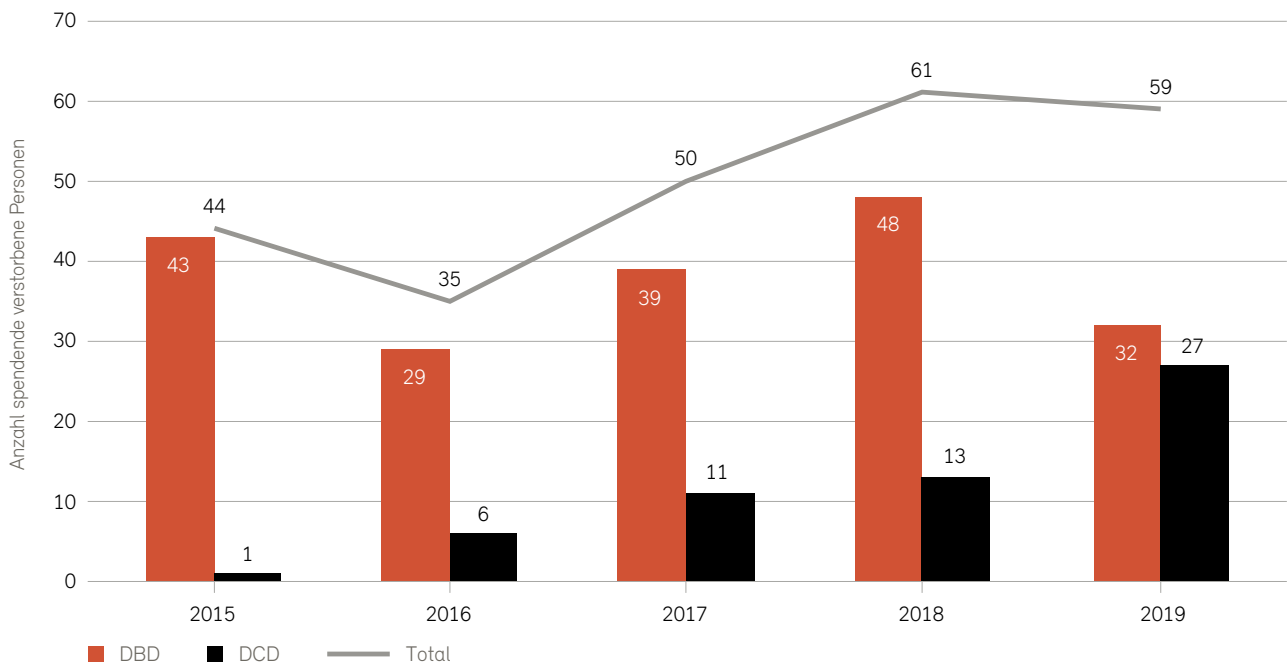


Abb. 3.9: Anzahl spendende verstorbene Personen im Organspendenetzwerk Programme Latin de Don d'Organes (PLDO). DBD: Spende im Hirntod, DCD: Spende im Hirntod nach Herz-Kreislauf-Stillstand. Als spendende Person gilt jede verstorbene Person, bei der ein chirurgischer Eingriff mit der Absicht zur Organentnahme zum Zweck einer Transplantation erfolgt ist.

Aus- und Weiterbildung

Teilnahme an Anlässen für Fachpersonen

- Symposium romand «Don d'organes en pédiatrie: les défis», Genf, 10.1.2019
- Swiss Transplantation Society Annual Meeting, Thun, 24./25.1.2019
- 4. Wintersymposium Swisstransplant, Luzern, 19./20.2.2019
- Gemeinsame Jahrestagung der SGI (Schweizerische Gesellschaft für Intensivmedizin), der SGInf (Schweizerische Gesellschaft für Infektiologie), der SGSH (Schweizerische Gesellschaft für Spitalhygiene), der SGTP (Schweizerische Gesellschaft für Tropenmedizin und Parasitologie) und der SGTRM (Schweizerische Fachgesellschaft für Tropen- und Reisemedizin), Lausanne, 18.–20.9.2019

Organisierte Anlässe für Fachpersonen

Wie jedes Jahr organisierte das PLDO mit der finanziellen Unterstützung von Swisstransplant / dem CNDO verschiedene Fachtagungen:

- CAPDO-COFDO-Kurse («Communication avec les proches lors du don d'organes» bzw. «Comunicazione con i familiari in caso di donazione di organi»): neun ganztägige Kurse für das Ärzte- und Pflegepersonal der Intensivstationen und der Notfallstationen in fünf verschiedenen Spitälern
- Fortbildung «Le patient qui devient donneur d'organes», Lausanne, 5.4.2019 und 6.12.2019
- Zwei Netzwerktreffen PLDO, am 4.6.2019 in Vercorin und am 29.11.2019 in Neuenburg
- Fortbildung und Diskussionsrunde «Don d'organes aux urgences: identification active chez le patient >80 ans», Neuenburg, 29.11.2019

Öffentlichkeitsarbeit

Teilnahme an Anlässen für die breite Öffentlichkeit

Das PLDO sensibilisierte die breite Öffentlichkeit 2019 an 22 Veranstaltungen und an sechs Sportanlässen in vier Kantonen für das Thema Organspende, u. a.:

- Harmony Genève Marathon for Unicef, Genf, 10./11.5.2019
- StraLugano, Lugano, 25./26.5.2020
- Festi'neuch, Neuenburg, 13.–16.6.2019
- slowUp Jura, Delsberg, 30.6.2019
- slowUp Vallée de Joux, 7.7.2019
- Athletissima, Lausanne, 20.8.2020
- Match Servette FC: FC Basel, Genf, 23.11.2019

Organisierte Anlässe für die breite Öffentlichkeit

Jedes dem PLDO zugehörige Spital organisierte eine Standaktion im Rahmen des Nationalen Organspendetages. Weiter wurden in Zusammenarbeit mit Pro Senectute in verschiedenen Kantonen Anlässe für Senioren organisiert.

Weitere Aktivitäten

Das PLDO ist bestrebt, die Notfallabteilungen bewusst in den Organspendeprozess zu integrieren. Eine Arbeitsgruppe hat im 2019 ein Flowchart erarbeitet und dieses auf den verschiedenen Notfallabteilungen des PLDO vorgestellt und implementiert. Neben den öffentlichen Standaktionen führte das PLDO auch Standaktionen in Firmen durch (z. B. bei RSI, Radiotelevisione svizzera in Lugano und TCS, Touring Club Schweiz in Genf) und hielt 23 Vorträge an Gymnasien und Hochschulen.

Highlights 2019

Am 15. Juni 2019 fand zum zweiten Mal das vom PLDO organisierte Angehörigentreffen für die Westschweiz in Vevey statt. Mit 20 Familien und 54 Betroffenen aus verschiedensten Regionen wurde bestätigt, dass dieser Anlass einem reellen Bedürfnis entspricht. Der Erlebnisbericht einer lungentransplantierten Person wurde von allen Anwesenden sehr geschätzt.

Am 15. Juli 2019 fand der Drehtag für das Video «Le rôle des coordinateurs de don d'organe» statt. Zwei Frauen und zwei Männer aus Universitätsspitalern, Entnahmespital und Detektionsspital, Intensivstation und Notfallstation, wurden porträtiert mit dem Ziel, einem breiten Fachpublikum zu zeigen, welche Rolle sie als FOGS wahrnehmen. Das Video wurde von allen Spitalern des PLDO auf ihren verschiedenen Kommunikationskanälen für den Nationalen Organspendetag gestreut.



Einladungskarte für das Treffen für Angehörige von Organspendenden und -spendern in der Westschweiz (Foto: Carole Pellouchoud, www.lefinmot.ch)



Ivan, der lokale Koordinator Organspende des Spitals Sitten, wird für die Videoaufnahmen vorbereitet. (Foto: PLDO)



Transplantation

Transplantationszentren

Die sechs Schweizer Transplantationszentren befinden sich an den Universitätsspitalern Basel, Bern, Genf, Lausanne und Zürich sowie am Kantonsspital St. Gallen. Die Spitäler benötigen

für jedes Transplantationsprogramm eine Bewilligung des Bundesamts für Gesundheit (BAG). Für Transplantationen bei Kindern benötigt das jeweilige Zentrum eine zusätzliche Bewilligung.



Universitätsspital Basel (USB)
Niere²





Universitätsspital Zürich (USZ)
Herz^{1,3}, Lunge¹, Leber, Niere^{1,3}, Pankreas, Langerhanssche Inselzellen, Dünndarm






Kantonsspital St. Gallen (KSSG)
Niere





¹ Transplantationen auch bei Kindern
² Transplantation älterer Kinder von Nieren-Lebendspenderinnen und -spendern
³ In Zusammenarbeit mit dem Kinderspital Zürich



Hôpitaux Universitaires de Genève (HUG)
Leber¹, Niere, Pankreas, Langerhanssche Inselzellen, Dünndarm





Centre hospitalier universitaire vaudois (CHUV)
Herz¹, Lunge, Niere¹





Universitätsspital Bern (Inselspital)
Herz¹, Leber, Niere¹



Aktivitäten des Comité Médical (CM)

Mitglieder des Comité Médical (CM) 2019

- *Prof. Dr. med. Markus Wilhelm, Präsident*
- *Prof. Dr. med. Jean Villard, Vizepräsident*
- *Prof. Dr. med. Thierry Berney*
- *Dr. med. Isabelle Binet*
- *Prof. Dr. med. Pierre-Alain Clavien*
- *Dr. med. Olivier de Rougemont*
- *Prof. Dr. med. Michael Dickenmann*
- *Prof. Dr. med. Philipp Dutkowski*
- *Dr. Cédric Hirzel (ab Juli 2019)*
- *Prof. Dr. med. Thorsten Krüger*
- *Prof. Dr. med. Pascal Meylan (bis Juni 2019)*
- *Prof. Dr. med. Thomas Müller
(ab Dez. 2019)*
- *Ramona Odermatt*
- *Prof. Dr. med. Manuel-Antonio Pascual*
- *Lilian Penforus*
- *PD Dr. med. Urs Schanz*
- *Prof. Dr. med. Stefan Schaub*
- *Prof. Dr. med. Jürg Steiger (bis Nov. 2019)*
- *Prof. Dr. med. Bruno Vogt*
- *PD Dr. med. Franz Immer,
Direktor Swisstransplant
(Beisitzer ohne Stimmrecht)*
- *Franziska Beyeler (Administration)*

Das Comité Médical (CM) ist der medizinische Ausschuss von Swisstransplant. Es befasst sich mit Fragestellungen rund um die Transplantationsmedizin und stellt Verknüpfungen zu den Transplantationszentren sicher. Zusammen mit den Arbeitsgruppen ist das CM auch massgeblich an der Ausarbeitung und Optimierung der Zuteilungsregeln beteiligt. Es setzt sich zusammen aus den Präsidenten der Swisstransplant-Arbeitsgruppen und Vertreterinnen und Vertretern der Transplantationszentren.

2019 konnte das Comité Médical mit seinem Präsidenten Prof. Dr. med. Markus Wilhelm und den verschiedenen Arbeitsgruppen wiederum Verbesserungen im Prozess der Organzuteilung in die Wege leiten.

Nach einer intensiven und langen Vorbereitungszeit wurde im Oktober 2019 die erste Zuteilung einer Überkreuz-Nieren-Lebendspende im Rahmen des Swiss-KPD-Programms (Kidney Paired Donation, kurz SwissKPD) durchgeführt. Die Übertragung der Daten aus dem Nationalen Zuteilungssystem SOAS (Swiss Organ Allocation System) in das neue KPD-Zuteilungsprogramm funktionierte reibungslos.

2019 wurden beim Bundesamt für Gesundheit (BAG) Anträge zur Anpassung der Zuteilungsregeln eingereicht. Die Swisstransplant-Arbeitsgruppe «Pankreas/Dünndarm» (STAPS) beantragte, dass die Dialyse bei Doppelorgan-Empfängerinnen und -Empfängern (Niere/Pankreas oder Niere/Inselzellen) adäquater berücksichtigt wird. Ferner forderte die Swisstransplant-Arbeitsgruppe «Niere» (STAN), dass auch Lebendspenderinnen und -spender, die selbst eine Niere benötigen, mit hoher Dringlichkeit auf die Warteliste aufgenommen werden können. Dasselbe soll für Teilnehmende des Swiss-KPD-Programms ermöglicht werden, denen infolge medizinischer Komplikationen die für sie vorgesehene Niere nicht transplantiert werden konnte.

Diskussionsbedarf in den Arbeitsgruppen des Comité Médical gab es bezüglich der Organspende nach Herz-Kreislauf-Stillstand. Vor allem die Dauer der warmen Ischämiezeit für die verschiedenen Organe wurde diskutiert, um für alle Akteure eine Lösung zu finden. Die Arbeitsgruppe «Herz» (STAH) lancierte zudem die Diskussion über die Möglichkeit einer Herzspende nach einer solchen Organspende.

Damit die schweizweit verwendeten standardisierten Einwilligungensformulare und Arbeitsprozesse auch juristischen Vorgaben entsprechen, wurden z. B. verschiedene Einwilligungensformulare für Spenderinnen und Spender mit positiven Virologie-Ergebnissen erarbeitet und verabschiedet.

Übersicht Warteliste und Transplantationen

Warteliste und Transplantationen in der Schweiz 1.1.2019 – 31.12.2019

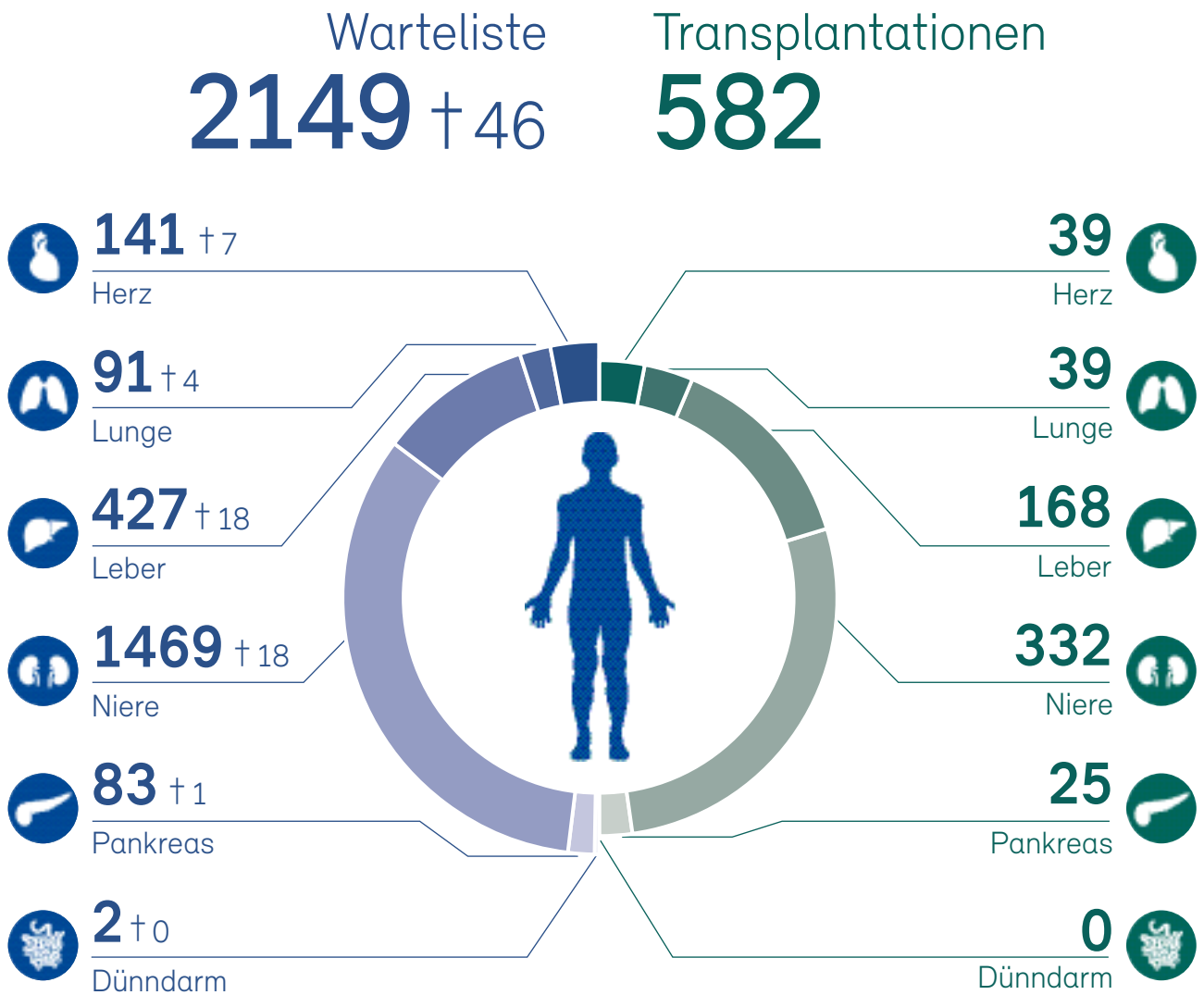


Abb. 4.1: Anzahl Personen auf der Warteliste (mindestens einen Tag), Anzahl Todesfälle auf der Warteliste und Transplantationen in der Schweiz 2019 je Organ (inkl. Lebendspende). Personen, die auf mehr als ein Organ warteten, sind in jeder entsprechenden Organ-Warteliste gezählt, für das Total jedoch nur einmal. Eine Multiorgantransplantation wird bei jedem entsprechenden Organ gezählt, für das Total zählt sie jedoch nur als eine Transplantation.

Kennzahlen Transplantation

Entwicklung Transplantationen in der Schweiz (inkl. Lebendspenden)

2019 wurden in der Schweiz 582 Personen eines oder mehrere Organe transplantiert – das sind 17 Personen weniger als 2018. Dabei erfolgte fast jede fünfte Transplantation im Rahmen einer Lebendspende. Am häufigsten wird die Niere transplantiert. Bei der Nierentransplantation bleibt auch der

Anteil der Lebendspende hoch, rund ein Drittel der 2019 transplantierten Nieren stammte von einer spendenden lebenden Person. Die Anzahl Multiorgantransplantationen stieg 2019 im Vergleich zum Vorjahr von 18 auf 21.

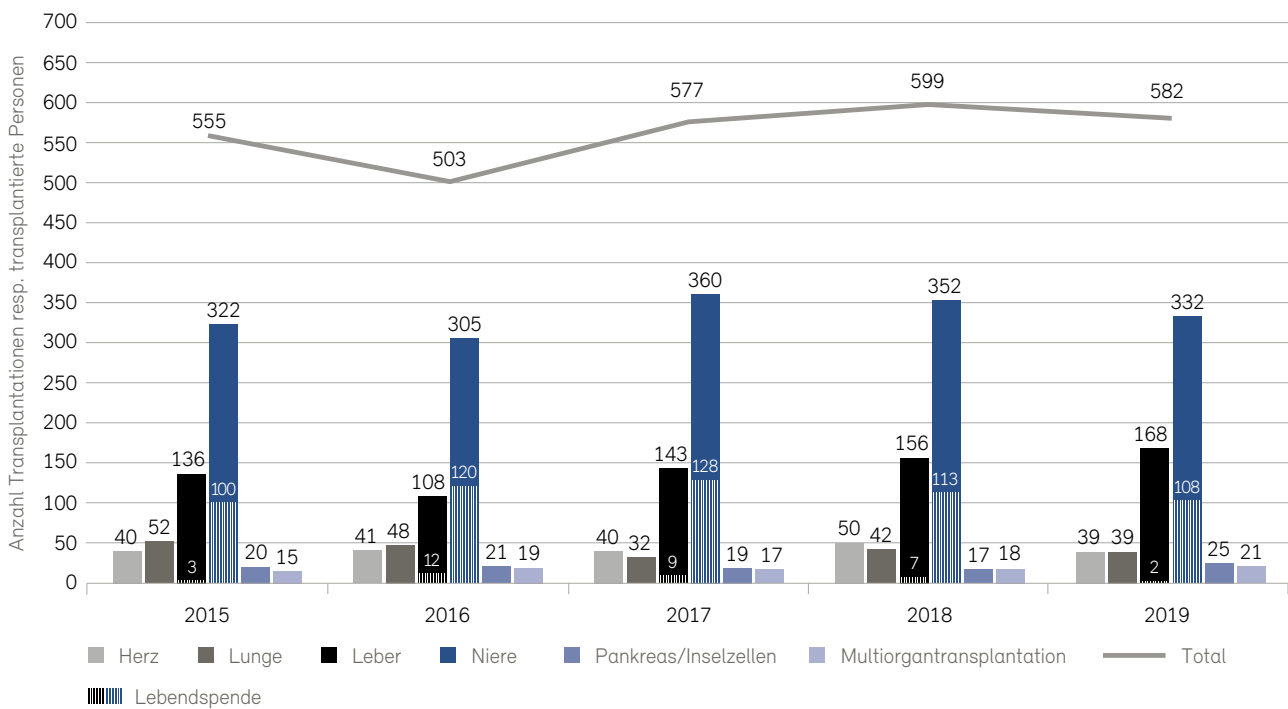


Abb. 4.2: Transplantierte Personen in der Schweiz nach Art der Transplantation und Anteil der Lebendspende. Eine Multiorgantransplantation wird bei jedem entsprechenden Organ gezählt, für das Total zählt sie jedoch nur als eine Transplantation.

Aus dem Ausland importierte Organe

2019 wurden in der Schweiz 504 Organe von spendenden verstorbenen Personen transplantiert – das sind 4 Organe weniger als noch 2018. Gegenüber 2018 stieg der Anteil der Transplantationen, die dank einem Organimport aus dem Ausland durchgeführt werden konnten, erneut stark an. 2019

stammten bereits 61 Organe, das ist mehr als jedes zehnte Organ (12%), von einer spendenden verstorbenen Person aus dem Ausland. Dies entspricht einer Zunahme von 42 % gegenüber 2018. Der Importanteil betrug 2019 je nach Organ zwischen 3 % (Niere) und 23 % (Herz).

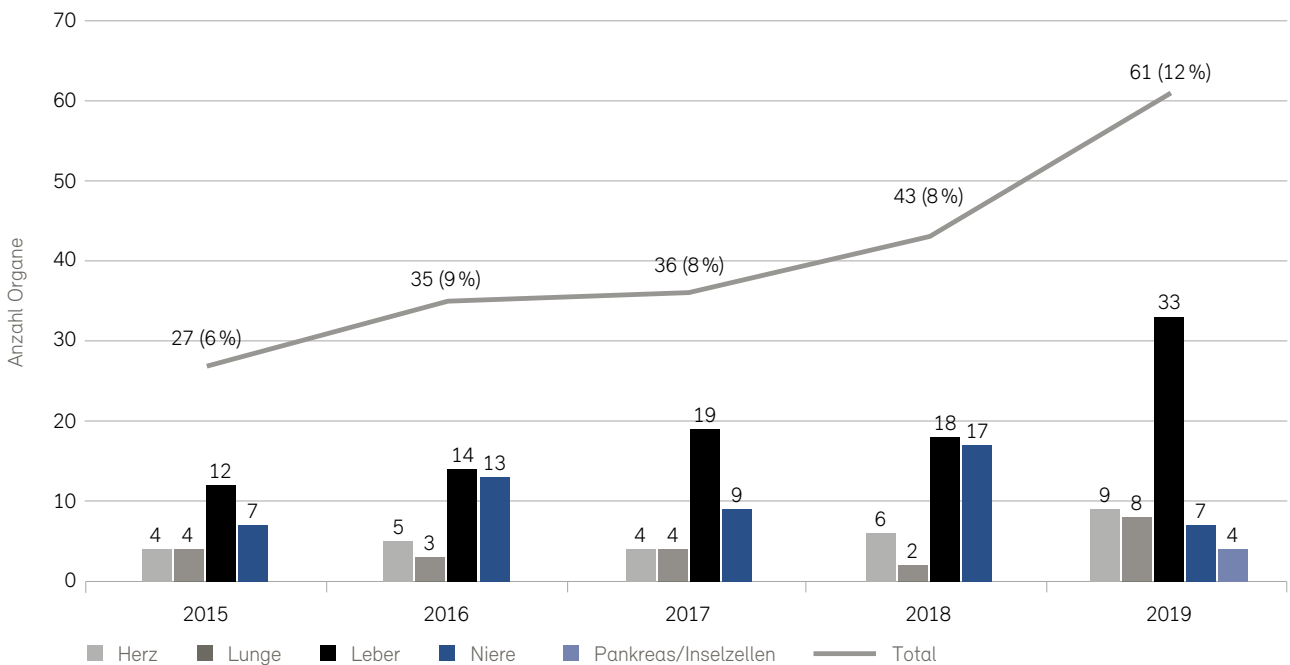


Abb. 4.3: Anzahl aus dem Ausland importierte Organe von spendenden verstorbenen Personen, total und je Organ. Für das Total ist in Klammern zusätzlich der Importanteil in % aller in der Schweiz transplantierten Organe (ohne Lebendspende) angegeben.

2019 wurden den sechs Schweizer Transplantationszentren durch die Nationale Koordination von Swisstransplant insgesamt 341 Organe aus dem Ausland angeboten. Davon wurden 61 (18 %) akzeptiert und in der Folge importiert und transplantiert. Am häufigsten angeboten wurden die Lunge, die Leber sowie das Herz (Tab. 4.1).

Mit 37 importierten Organen kam 2019 weit mehr als jedes zweite importierte Organ aus Frankreich. Das dabei mit Abstand am häufigsten importierte Organ war die Leber (Tab. 4.2).

Tab. 4.1: Aus dem Ausland angebotene Organe 2019 nach europäischen Partnern. GB: Grossbritannien, Skandinavien: In der Partnerorganisation Scandiatransplant sind Dänemark, die Republik Estland, Finnland, Island, Norwegen und Schweden zusammengeschlossen.

	Total	Frankreich	Litauen	GB	Skandinavien	andere
Total angeboten	341	151	33	32	32	93
Herz	78	38	7	11	10	12
Lunge	95	28	4	18	11	34
Leber	89	56	17	–	8	8
Niere	31	18	4	1	2	6
Pankreas/Inselzellen	14	9	–	1	1	3
Dünndarm	34	2	1	1	–	30

Tab. 4.2: Aus dem Ausland importierte Organe 2019 nach europäischen Partnern. GB: Grossbritannien, Skandinavien: In der Partnerorganisation Scandiatransplant sind Dänemark, die Republik Estland, Finnland, Island, Norwegen und Schweden zusammengeschlossen.

	Total	Frankreich	Litauen	GB	Skandinavien	andere
Total importiert	61	37	7	5	5	7
Herz	9	7	–	–	–	2
Lunge	8	1	1	5	1	–
Leber	33	21	6	–	4	2
Niere	7	4	–	–	–	3
Pankreas/Inselzellen	4	4	–	–	–	–
Dünndarm	–	–	–	–	–	–

Ins Ausland exportierte Organe

Im Gegensatz zu den relativ vielen importierten Organen wurden 2019 wie schon in den Vorjahren nur sehr wenige Organe ins Ausland exportiert. Im Vergleich zu 2018 wurden 2019 zehn Organe weniger exportiert: Lediglich sechs transplantierte Personen, die ein Organ von einer spendenden verstorbenen Person aus der Schweiz erhielten, waren Patientinnen und Patienten in ausländischen Transplantationszentren. Dies entspricht einem Anteil von einem Prozent (Abb. 4.4).

Die insgesamt sechs exportierten Organe von spendenden verstorbenen Personen aus der Schweiz kamen zu einem Drittel Patientinnen und Patienten in Frankreich zugute. Die übrigen Organexporte verteilten sich 2019 auf Grossbritannien, Spanien sowie Deutschland und Italien (andere) (Tab. 4.3).

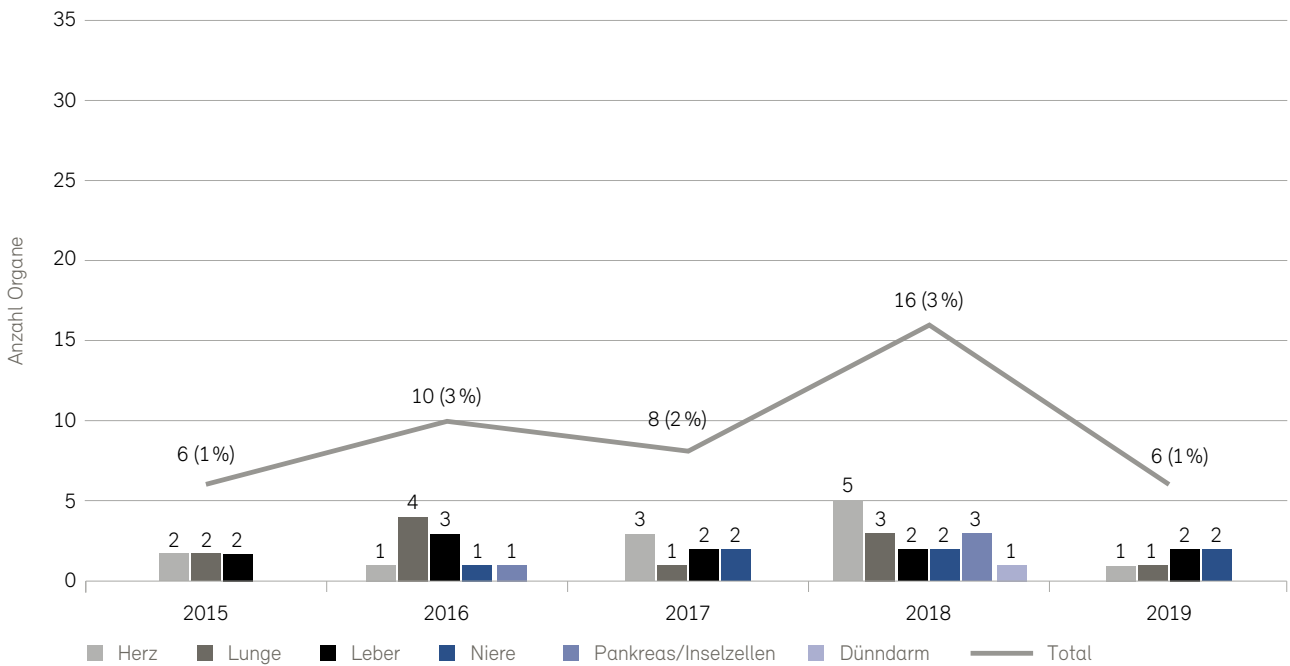


Abb. 4.4: Anzahl ins Ausland exportierte Organe von spendenden verstorbenen Personen aus der Schweiz, total und je Organ. Für das Total ist in Klammern zusätzlich der Exportanteil in % aller transplantierten Organe von spendenden verstorbenen Personen aus der Schweiz angegeben.

Tab. 4.3: Exportierte Organe 2019 nach europäischen Partnern. GB: Grossbritannien, Skandinavien: In der Partnerorganisation Scandiatransplant sind Dänemark, die Republik Estland, Finnland, Island, Norwegen und Schweden zusammengeschlossen.

	Total	Frankreich	Litauen	GB	Skandinavien	andere
Total exportiert	6	2	-	1	-	3
Herz	1	-	-	1	-	-
Lunge	1	1	-	-	-	-
Leber	2	-	-	-	-	2
Niere	2	1	-	-	-	1
Pankreas/Inselzellen	-	-	-	-	-	-
Dünndarm	-	-	-	-	-	-

Transplantationen je Organ



Herz

2019 wurden in der Schweiz 39 Herzen transplantiert, das sind 11 Herzen weniger als im Jahr 2018 (-22%). Trotzdem stieg die Anzahl Personen, die 2019 auf der Herz-Warteliste eingetragen waren, gegenüber 2018 nicht an, sondern sank von 148 auf 141 Personen (Abb. 4.5).

Zugenommen gegenüber 2018 hat die Anzahl Herzen, die an Patientinnen und Patienten im «Urgent-Status» transplantiert wurden. Waren dies 2018 9 Herzen (18%), waren es 2019 11 Herzen (28%) (Tab. 4.5).

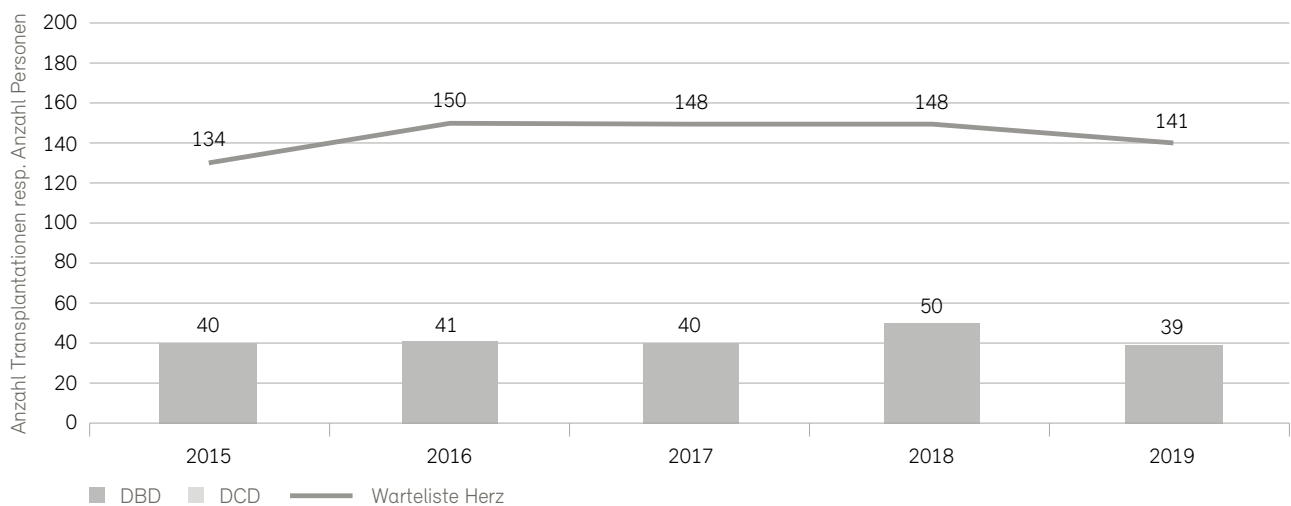


Abb. 4.5: Anzahl Herztransplantationen in der Schweiz, aufgeteilt nach DBD- und DCD-Spende sowie Anzahl Personen, die während mindestens eines Tages pro Jahr auf der Herz-Warteliste waren. Multiorgantransplantationen und Personen, die auf mehr als ein Organ warteten, sind mitgezählt. DBD: Spende im Hirntod, DCD: Spende im Hirntod nach Herz-Kreislauf-Stillstand (in der Schweiz wird bei der DCD-Spende das Herz nicht entnommen)

Tab. 4.4: Anzahl in der Schweiz transplantierte Herzen, total und nach Transplantationszentrum. CURT: Centre universitaire romand de transplantation

	2015 n (%)	2016 n (%)	2017 n (%)	2018 n (%)	2019 n (%)
Total	40	41	40	50	39
Universitätsspital Bern (Inselspital)	14 (35 %)	17 (41 %)	12 (30 %)	12 (24 %)	7 (18 %)
CURT, Lausanne (CHUV)	12 (30 %)	14 (34 %)	11 (28 %)	22 (44 %)	21 (54 %)
Universitätsspital Zürich (USZ)	14 (35 %)	10 (24 %)	17 (43 %)	16 (32 %)	11 (28 %)

Tab. 4.5: Anzahl in der Schweiz transplantierte Herzen und Anteil Urgent-Transplantationen, total und nach Transplantationszentrum. CURT: Centre universitaire romand de transplantation

	2015		2016		2017		2018		2019	
	Alle n	Urgent n (%)	Alle n	Urgent n (%)	Alle n	Urgent n (%)	Alle n	Urgent n (%)	Alle n	Urgent n (%)
Total	40	6 (15 %)	41	13 (32 %)	40	11 (28 %)	50	9 (18 %)	39	11 (28 %)
Universitätsspital Bern (Inselspital)	14	1 (7 %)	17	5 (29 %)	12	4 (33 %)	12	1 (8 %)	7	3 (43 %)
CURT, Lausanne (CHUV)	12	2 (17 %)	14	5 (36 %)	11	3 (27 %)	22	3 (14 %)	21	4 (19 %)
Universitätsspital Zürich (USZ)	14	3 (21 %)	10	3 (30 %)	17	4 (24 %)	16	5 (31 %)	11	4 (36 %)



Lunge

2019 gab es in der Schweiz 39 Lungentransplantationen, das sind 3 weniger als 2018. Die Anzahl Personen, die auf eine Lunge warteten, war 2019 ebenfalls leicht höher als 2018 (Abb. 4.6).

6 Lungen wurden an Patientinnen und Patienten im «Urgent-Status» transplantiert, das entspricht 15%. 2018 wurden 4 von 42 Lungen an Patientinnen und Patienten im «Urgent-Status» transplantiert (10%) (Tab. 4.7).

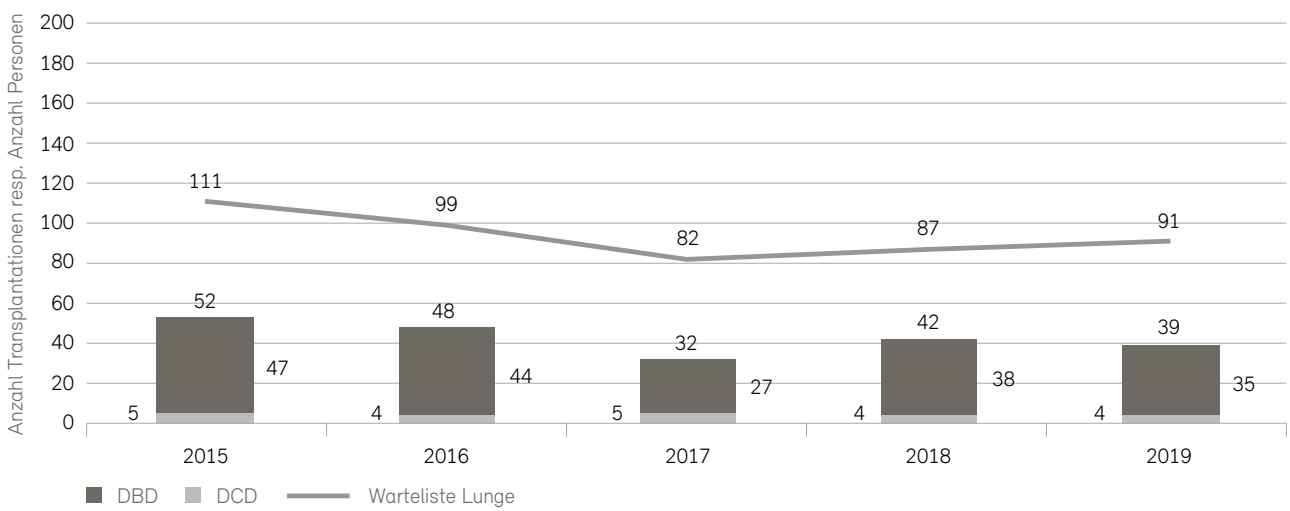


Abb. 4.6: Anzahl Lungentransplantationen in der Schweiz, aufgeteilt nach DBD- und DCD-Spende sowie Anzahl Personen, die während mindestens eines Tages pro Jahr auf der Lungen-Warteliste waren. Multiorgantransplantationen und Personen, die auf mehr als ein Organ warteten, sind mitgezählt. DBD: Spende im Hirntod, DCD: Spende im Hirntod nach Herz-Kreislauf-Stillstand

Tab. 4.6: Anzahl in der Schweiz transplantierte Lungen, total und nach Transplantationszentrum. CURT: Centre universitaire romand de transplantation

	2015 n (%)	2016 n (%)	2017 n (%)	2018 n (%)	2019 n (%)
Total	52	48	32	42	39
CURT, Lausanne (CHUV)	21 (40%)	25 (52%)	18 (56%)	23 (55%)	22 (56%)
Universitätsspital Zürich (USZ)	31 (60%)	23 (48%)	14 (44%)	19 (45%)	17 (44%)

Tab. 4.7: Anzahl in der Schweiz transplantierte Lungen und Anteil Urgent-Transplantationen, total und nach Transplantationszentrum. CURT: Centre universitaire romand de transplantation

	2015		2016		2017		2018		2019	
	Alle n	Urgent n (%)	Alle n	Urgent n (%)	Alle n	Urgent n (%)	Alle n	Urgent n (%)	Alle n	Urgent n (%)
Total	52	8 (15%)	48	4 (8%)	32	3 (9%)	42	4 (10%)	39	6 (15%)
CURT, Lausanne (CHUV)	21	3 (14%)	25	2 (8%)	18	1 (6%)	23	1 (4%)	22	3 (14%)
Universitätsspital Zürich (USZ)	31	5 (16%)	23	2 (9%)	14	2 (14%)	19	3 (16%)	17	3 (18%)



Leber

2019 wurden in der Schweiz 168 Lebern transplantiert. Das sind 7.7 % mehr Transplantationen als noch 2018. Die Anzahl Personen, die auf eine Leber warteten, stieg jedoch 2019 im Vergleich zu 2018 ebenfalls an, um 5%, auf 427 Personen (Abb. 4.7).

Von den 168 transplantierten Lebern stammten zwei von spendenden lebenden Personen (1%) und 29 Lebern wurden an Empfängerinnen und Empfänger im Urgent-Status transplantiert (17%) (Tab. 4.9 und 4.10).

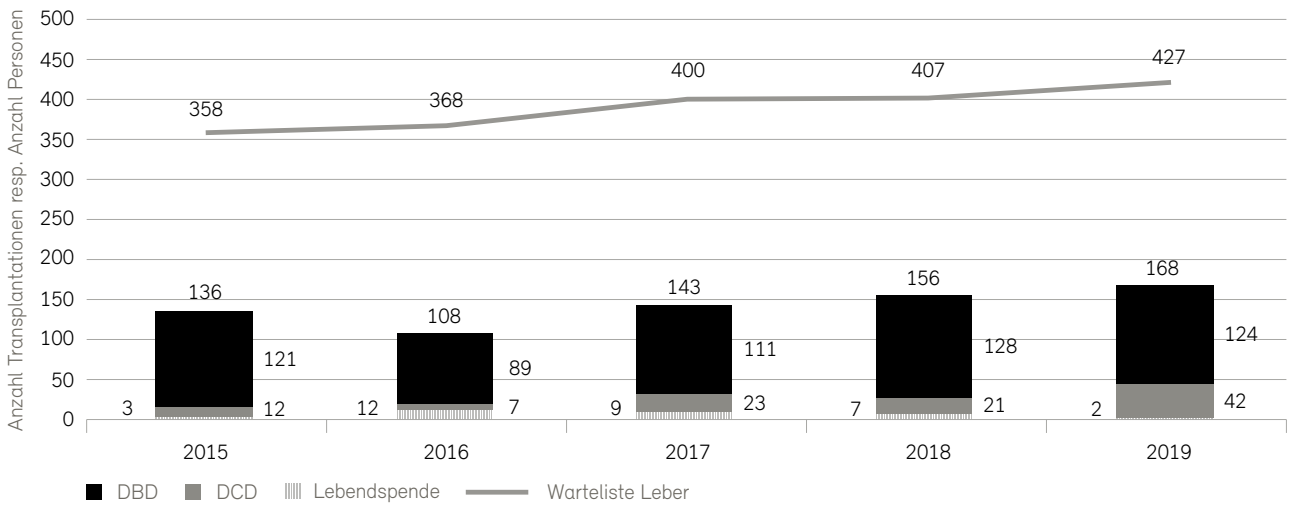


Abb. 4.7: Anzahl Lebertransplantationen in der Schweiz, aufgeteilt nach DBD-, DCD- und Lebensspende sowie Anzahl Personen, die während mindestens eines Tages pro Jahr auf der Leber-Warteliste waren (inklusive Lebensspende). Multiorgantransplantationen und Personen, die auf mehr als ein Organ warteten, sind mitgezählt. DBD: Spende im Hirntod, DCD: Spende im Hirntod nach Herz-Kreislauf-Stillstand

Tab. 4.8: Anzahl in der Schweiz transplantierte Lebern (von spendenden verstorbenen und lebenden Personen), total und nach Transplantationszentrum. CURT: Centre universitaire romand de transplantation

	2015 n (%)	2016 n (%)	2017 n (%)	2018 n (%)	2019 n (%)
Total	136	108	143	156	168
Universitätsspital Bern (Inselspital)	27 (20%)	19 (18%)	29 (20%)	46 (29%)	47 (28%)
CURT, Genève (HUG)	50 (37%)	37 (34%)	50 (35%)	56 (36%)	57 (34%)
Universitätsspital Zürich (USZ)	59 (43%)	52 (48%)	64 (45%)	54 (35%)	64 (38%)

Tab. 4.9: Anzahl in der Schweiz transplantierte Lebern (von spendenden verstorbenen und lebenden Personen) und Anteil Urgent-Transplantationen, total und nach Transplantationszentrum. CURT: Centre universitaire romand de transplantation

	2015		2016		2017		2018		2019	
	Alle n	Urgent n (%)	Alle n	Urgent n (%)	Alle n	Urgent n (%)	Alle n	Urgent n (%)	Alle n	Urgent n (%)
Total	136	24 (18%)	108	12 (11%)	143	17 (12%)	156	25 (16%)	168	29 (17%)
Universitätsspital Bern (Inselspital)	27	7 (26%)	19	2 (11%)	29	5 (17%)	46	7 (15%)	47	12 (26%)
CURT, Genève (HUG)	50	7 (14%)	37	1 (3%)	50	6 (12%)	56	12 (21%)	57	12 (21%)
Universitätsspital Zürich (USZ)	59	10 (17%)	52	9 (17%)	64	6 (9%)	54	6 (11%)	64	5 (8%)

Tab. 4.10: Anzahl in der Schweiz transplantierte Lebern und Anteil der Organe von spendenden lebenden Personen, total und nach Transplantationszentrum. CURT: Centre universitaire romand de transplantation

	2015		2016		2017		2018		2019	
	Alle n	Lebend n (%)	Alle n	Lebend n (%)	Alle n	Lebend n (%)	Alle n	Lebend n (%)	Alle n	Lebend n (%)
Total	136	3 (2%)	108	12 (11%)	143	9 (6%)	156	7 (4%)	168	2 (1%)
Universitätsspital Bern (Inselspital)	27	1 (4%)	19	–	29	–	46	–	47	–
CURT, Genève (HUG)	50	–	37	4 (11%)	50	4 (8%)	56	3 (5%)	57	1 (2%)
Universitätsspital Zürich (USZ)	59	2 (3%)	52	8 (15%)	64	5 (8%)	54	4 (7%)	64	1 (2%)



Niere

2019 wurden in der Schweiz insgesamt 332 Nieren transplantiert, das sind 5.7% weniger als 2018. Davon war wie in den Vorjahren rund ein Drittel von spendenden lebenden Personen. Trotz weniger Nierentransplantationen ging die

Anzahl Personen, die auf eine Niere warteten, zurück, von 1518 im Jahr 2018 auf 1469 im Jahr 2019 (-3%). Seit 2015 gab es keine Nierentransplantationen mehr im Urgent-Status.

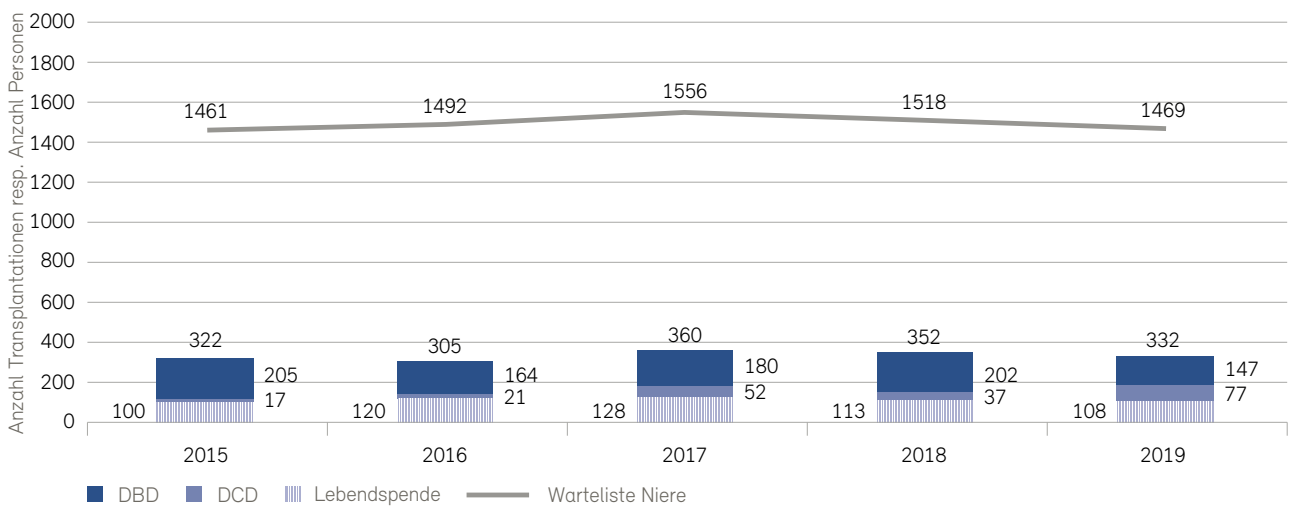


Abb. 4.8: Anzahl Nierentransplantationen in der Schweiz, aufgeteilt nach DBD-, DCD- und Lebensspende sowie Anzahl Personen, die während mindestens eines Tages pro Jahr auf der Nieren-Warteliste waren (inklusive Lebensspende). Multiorgantransplantationen und Personen, die auf mehr als ein Organ warteten, sind mitgezählt. DBD: Spende im Hirntod, DCD: Spende im Hirntod nach Herz-Kreislauf-Stillstand

Tab. 4.11: Anzahl in der Schweiz transplantierte Nieren (von spendenden verstorbenen und lebenden Personen), total und nach Transplantationszentrum. CURT: Centre universitaire romand de transplantation

	2015 n (%)	2016 n (%)	2017 n (%)	2018 n (%)	2019 n (%)
Total	322	305	360	352	332
Universitätsspital Basel (USB)	81 (25 %)	69 (23 %)	79 (22 %)	91 (26 %)	73 (22 %)
Universitätsspital Bern (Inselspital)	41 (13 %)	38 (12 %)	53 (15 %)	65 (18 %)	56 (17 %)
CURT, Genève (HUG)	38 (12 %)	34 (11 %)	36 (10 %)	37 (11 %)	37 (11 %)
CURT, Lausanne (CHUV)	52 (16 %)	52 (17 %)	60 (17 %)	48 (14 %)	58 (17 %)
Kantonsspital St. Gallen (KSSG)	16 (5 %)	26 (9 %)	30 (8 %)	13 (4 %)	19 (6 %)
Universitätsspital Zürich (USZ)	94 (29 %)	86 (28 %)	102 (28 %)	98 (28 %)	89 (27 %)

Tab. 4.12: Anzahl in der Schweiz transplantierte Nieren und Anteil der Organe von spendenden lebenden Personen, total und nach Transplantationszentrum. CURT: Centre universitaire romand de transplantation

	2015		2016		2017		2018		2019	
	Alle n	Lebend n (%)	Alle n	Lebend n (%)	Alle n	Lebend n (%)	Alle n	Lebend n (%)	Alle n	Lebend n (%)
Total	322	100 (31 %)	305	120 (39 %)	360	128 (36 %)	352	113 (32 %)	332	108 (33 %)
Universitätsspital Basel (USB)	81	34 (42 %)	69	36 (52 %)	79	31 (39 %)	91	31 (34 %)	73	32 (44 %)
Universitätsspital Bern (Inselspital)	41	12 (29 %)	38	15 (39 %)	53	24 (45 %)	65	21 (32 %)	56	17 (30 %)
CURT, Genève (HUG)	38	13 (34 %)	34	18 (53 %)	36	13 (36 %)	37	14 (38 %)	37	10 (27 %)
CURT, Lausanne (CHUV)	52	14 (27 %)	52	19 (37 %)	60	25 (42 %)	48	13 (27 %)	58	23 (40 %)
Kantonsspital St. Gallen (KSSG)	16	4 (25 %)	26	10 (38 %)	30	12 (40 %)	13	4 (31 %)	19	6 (32 %)
Universitätsspital Zürich (USZ)	94	23 (24 %)	86	22 (26 %)	102	23 (23 %)	98	30 (31 %)	89	20 (22 %)



Pankreas

2019 gab es in der Schweiz 25 Transplantationen des Pankreas (Bauchspeicheldrüse) oder von Inselzellen. Das sind 8 mehr als 2018 oder plus 47%. Entsprechend sank die Anzahl Personen, die 2019 auf ein Pankreas warteten, ebenfalls (um 11%) (Abb. 4.9).

In 14 Fällen wurde 2019 das Pankreas transplantiert, in 11 Fällen (44%) waren es Inselzellen (Tab. 4.14).

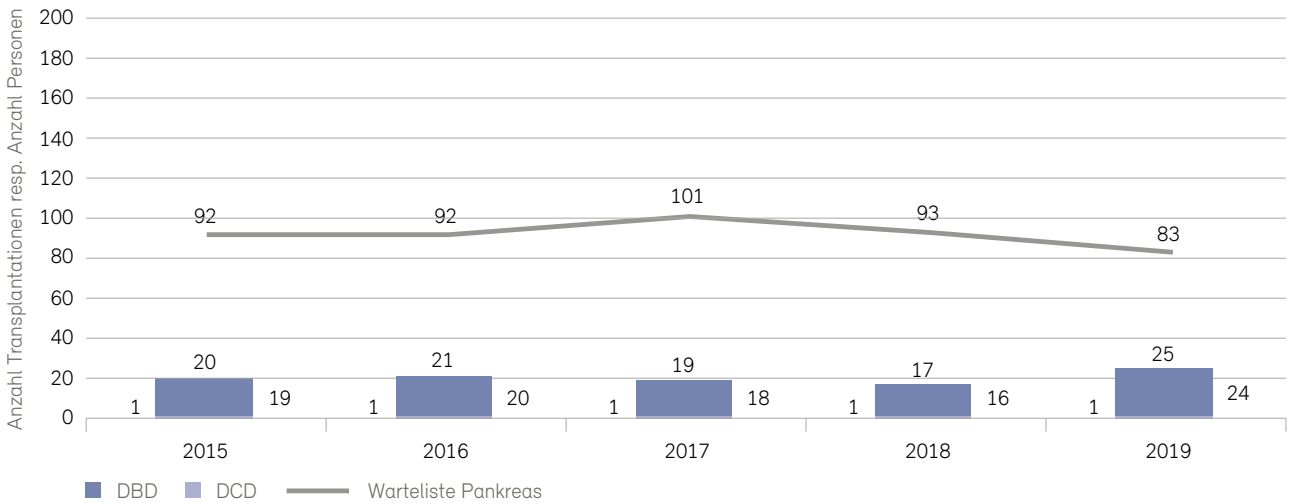


Abb. 4.9: Anzahl Pankreas- resp. Inselzellentransplantationen in der Schweiz, aufgeteilt nach DBD- und DCD-Spende sowie Anzahl Personen, die während mindestens eines Tages pro Jahr auf der Pankreas/Inselzell-Warteliste waren. Multiorgantransplantationen und Personen, die auf mehr als ein Organ warteten, sind mitgezählt. DBD: Spende im Hirntod, DCD: Spende im Hirntod nach Herz-Kreislauf-Stillstand

Tab. 4.13: Anzahl in der Schweiz transplantierte Pankreata (inklusive Inselzellen), total und nach Transplantationszentrum. CURT: Centre universitaire romand de transplantation

	2015 n (%)	2016 n (%)	2017 n (%)	2018 n (%)	2019 n (%)
Total	20	21	19	17	25
CURT, Genève (HUG)	14 (70 %)	11 (52 %)	10 (53 %)	10 (59 %)	16 (64 %)
Universitätsspital Zürich (USZ)	6 (30 %)	10 (48 %)	9 (47 %)	7 (41 %)	9 (36 %)

Tab. 4.14: Anzahl in der Schweiz transplantierte Pankreata und Anteil Inselzelltransplantationen, total und nach Transplantationszentrum. CURT: Centre universitaire romand de transplantation

	2015		2016		2017		2018		2019	
	Alle n	Inselzellen n (%)	Alle n	Inselzellen n (%)	Alle n	Inselzellen n (%)	Alle n	Inselzellen n (%)	Alle n	Inselzellen n (%)
Total	20	12 (60 %)	21	10 (48 %)	19	14 (74 %)	17	6 (35 %)	25	11 (44 %)
CURT, Genève (HUG)	14	9 (64 %)	11	4 (36 %)	10	9 (90 %)	10	4 (40 %)	16	10 (63 %)
Universitätsspital Zürich (USZ)	6	3 (50 %)	10	6 (60 %)	9	5 (56 %)	7	2 (29 %)	9	1 (11 %)



Dünndarm

In den letzten fünf Jahren gab es in der Schweiz keine Dünndarmtransplantationen. Ende 2019 befanden sich zwei Personen auf der Warteliste für eine Dünndarmtransplantation.

Warteliste

Warteliste: Stand Ende Jahr

Ende 2019 befanden sich in der Schweiz 1415 Personen auf der Warteliste für eines oder mehrere Organe, praktisch gleich viele wie 2018 (1412 Personen). Rund die Hälfte der Personen

auf der Warteliste (49%) waren am 31.12.2019 aus gesundheitlichen Gründen temporär nicht transplantationsfähig (Status inaktiv).

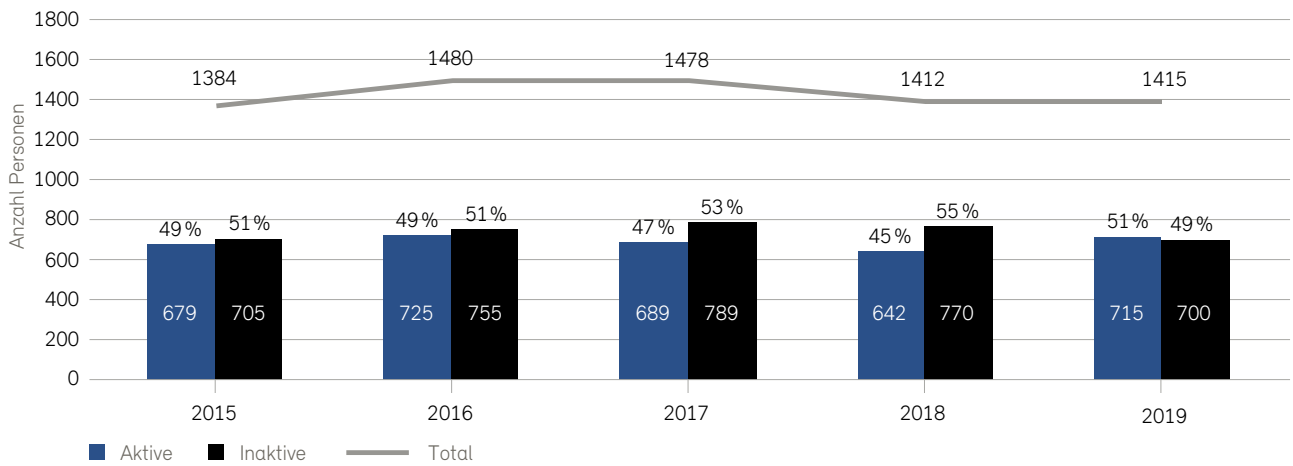


Abb. 4.10: Anzahl Personen, die sich am 31.12. auf der Warteliste für eines oder mehrere Organe befanden, total und je Organ. Inaktive Patientinnen und Patienten waren aus gesundheitlichen Gründen temporär nicht transplantationsfähig. Personen, die mehr als ein Organ benötigten, sind in jeder entsprechenden Warteliste gezählt, im Total jedoch nur einmal. Personen, die für eine Lebendspende gelistet waren, sind mitgezählt.

Warteliste: Neuaufnahmen vergangenes Jahr

2019 wurden 737 Personen neu auf der Warteliste für eines oder mehrere Organe gelistet. Insbesondere wurden 2019 auf der Leber-Warteliste so viele Patientinnen und Patienten neu gelistet wie in den letzten fünf Jahren nicht mehr.

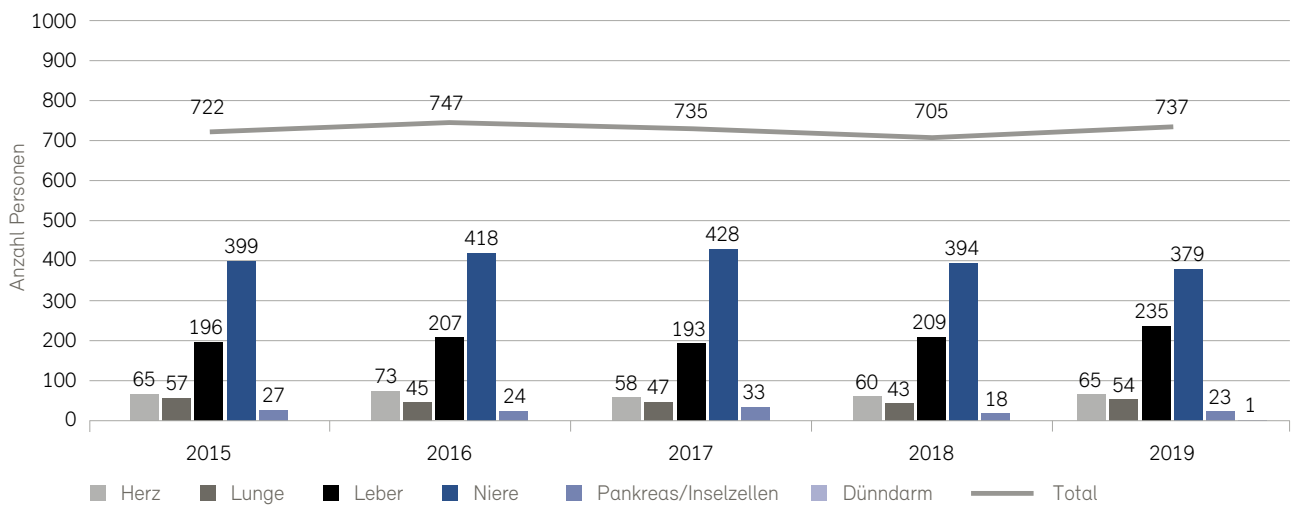


Abb. 4.11: Anzahl neu auf die Warteliste aufgenommene Personen während des aktuellen Jahres, total und je Organ. Personen, die mehr als ein Organ benötigen, sind in jeder entsprechenden Warteliste gezählt, im Total jedoch nur einmal. Personen, die für eine Lebendspende gelistet waren, sind mitgezählt.

Verstorbene Patientinnen und Patienten auf der Warteliste

2019 verstarben 46 Personen, während sie auf der Warteliste für eines oder mehrere Organe waren. Gegenüber 2018 entspricht dies einem Rückgang von fast einem Drittel. Der Rückgang lässt sich, bis auf die Lunge, bei allen Organen

beobachten. Am ausgeprägtesten ist er bei der Leber-Warteliste. 3 der 46 im Jahr 2019 verstorbenen Personen befanden sich zum Zeitpunkt des Todes im Urgent-Status auf der Leber-Warteliste.

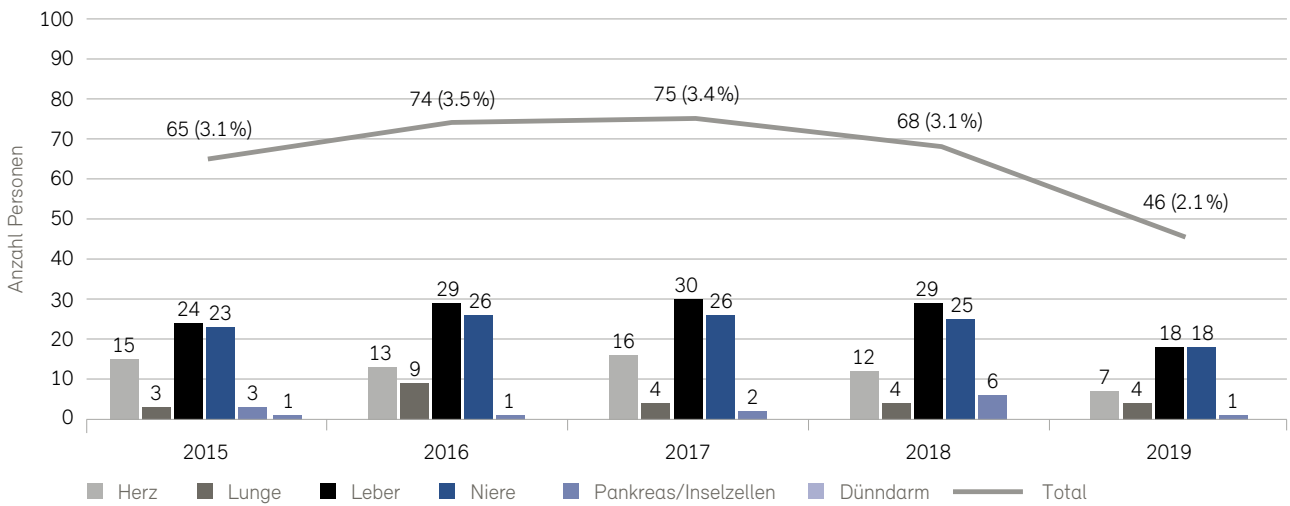


Abb. 4.12: Anzahl Personen in der Schweiz, die im jeweiligen Jahr auf der Warteliste verstorben sind, total und je Organ. Die Prozentangabe in Klammern entspricht dem Anteil verstorbener Personen an allen Personen, die im jeweiligen Jahr auf der entsprechenden Warteliste waren (aktiv und inaktiv). Personen, die mehr als ein Organ benötigten, sind in jeder entsprechenden Warteliste gezählt, im Total jedoch nur einmal.

Wartezeit bis zur Transplantation (aktive und inaktive)

Die Wartezeit auf ein Herz, eine Leber und ein Pankreas/ Inselzellen sank 2019 gegenüber 2018. Ein leichter Anstieg der Wartezeit war bei der Lunge und der Niere zu beobachten. Es gilt bei den hier gezeigten Wartezeiten zu beachten, dass es sich um Medianwerte handelt und dass die Streuung

(unteres–oberes Quartil respektive die mittleren 50% der Werte) für alle Organe gross ist. Das bedeutet, dass die Wartezeiten im Einzelfall aufgrund der Zuteilungsmodalitäten sehr unterschiedlich sein können.

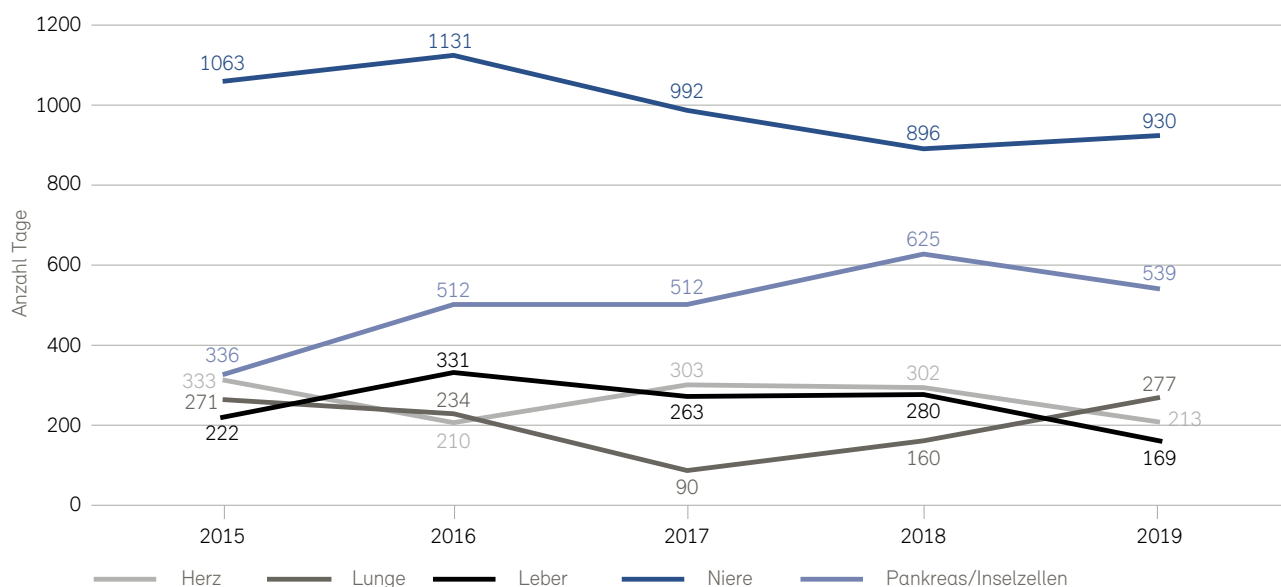


Abb. 4.13: Wartezeit (aktive und inaktive Zeit) bis zur Transplantation je Organ. Angegeben ist der Median der Wartezeiten aller im jeweiligen Jahr transplantierten Personen (ohne Lebendspende). Inaktive Patientinnen und Patienten waren aus gesundheitlichen Gründen temporär nicht transplantationsfähig.

Tab. 4.15: Wartezeit (aktive und inaktive Zeit) bis zur Transplantation je Organ. Angegeben ist der Median sowie unteres bis oberes Quartil der Wartezeiten aller im jeweiligen Jahr transplantierten Personen (ohne Lebendspende). Inaktive Patientinnen und Patienten waren aus gesundheitlichen Gründen temporär nicht transplantationsfähig.

	2015 Median (unteres–oberes Quartil)	2016 Median (unteres–oberes Quartil)	2017 Median (unteres–oberes Quartil)	2018 Median (unteres–oberes Quartil)	2019 Median (unteres–oberes Quartil)
Herz	333 (129–548)	210 (62–555)	303 (98–634)	302 (64–778)	213 (55–363)
Lunge	271 (99–537)	234 (102–436)	90 (32–169)	160 (88–411)	277 (76–469)
Leber	222 (21–322)	331 (123–465)	263 (88–465)	280 (73–445)	169 (24–348)
Niere	1063 (728–1437)	1131 (732–1517)	992 (576–1436)	896 (510–1265)	930 (347–1547)
Pankreas/Inselzellen	336 (188–662)	512 (461–847)	512 (227–667)	625 (246–969)	539 (189–770)

Warteliste und Transplantationen bei Kindern

Warteliste und Transplantationen bei Kindern in der Schweiz 2019

Warteliste **38** †4 Transplantationen **22**

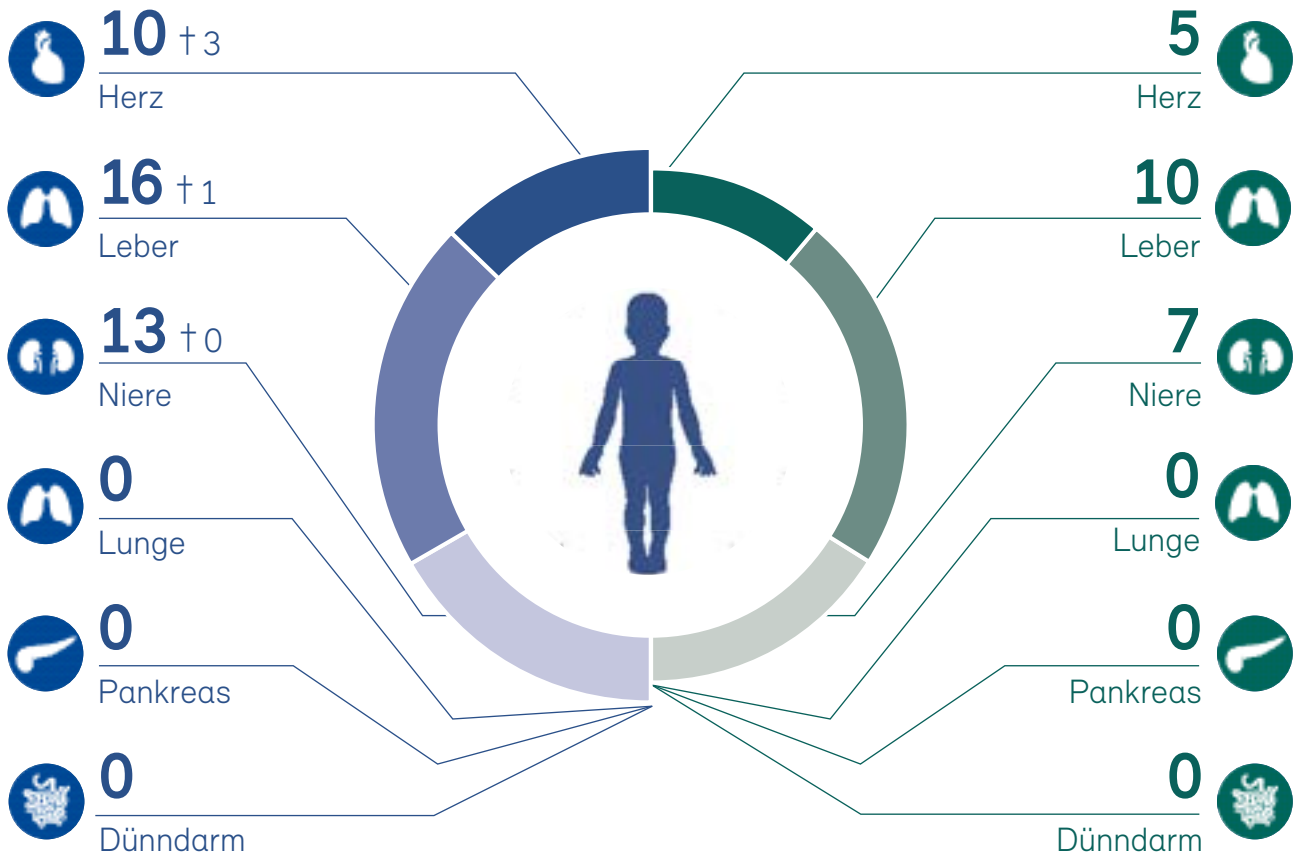


Abb. 4.14: Anzahl Kinder auf der Warteliste (mindestens einen Tag), Todesfälle und Transplantationen bei Kindern in der Schweiz 2019 je Organ (inkl. Lebendspende). Kinder: bis zum 16. Lebensjahr. Kinder, die auf mehr als ein Organ warteten (n= 1), sind in jeder entsprechenden Organ-Warteliste gezählt, für das Total jedoch nur einmal. Eine Multiorgantransplantation (n= 0) wird bei jedem entsprechenden Organ gezählt, für das Total zählt sie jedoch nur als eine Transplantation.

Entwicklung Transplantationen in der Schweiz bei Kindern (inkl. Lebendspenden)

2019 wurden in der Schweiz 22 Kindern (bis zum 16. Lebensjahr) Organe transplantiert – das sind 8 Kinder weniger als 2018. Die am häufigsten durchgeführte Transplantation bei Kindern war 2019 die Lebertransplantation, gefolgt von der Transplantation der Niere und der des Herzens.

Bei insgesamt vier Transplantationen handelte es sich 2019 um eine Nieren-Lebendspende. Dies entspricht einem Anteil von 18 %. Seit 2015 gab es keine Multiorgantransplantationen mehr bei Kindern.

5

Finanzabschluss

Bilanz

Die Jahresrechnung 2019 wurde wie im Vorjahr gestützt auf die Buchführungsgrundsätze laut OR erstellt. Aufgrund des Entschädigungsmodells für den Spenderprozess konnten im Jahr 2019 wiederum Mittel den zweckgebundenen Fonds zugewiesen werden.

Bilanz in CHF	Anmerkung	31.12.2019	%	31.12.2018	%
Aktiven					
Umlaufvermögen					
Flüssige Mittel		19 494 227	82.7	19 676 244	83.3
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		1 830 005	7.8	1 833 574	7.8
Übrige kurzfristige Forderungen		4 242	0.0	11 354	0.0
Aktive Rechnungsabgrenzung		186 376	0.8	103 058	0.4
Total Umlaufvermögen		21 514 849	91.3	21 624 229	91.6
Anlagevermögen					
Finanzanlagen		2 050 295	8.7	1 994 149	8.4
Mobile Sachanlagen		3	0.0	3	0.0
Total Anlagevermögen		2 050 298	8.7	1 994 152	8.4
Total Aktiven		23 565 147	100.0	23 618 381	100.0
Passiven					
Fremdkapital					
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		650 330	2.8	950 084	4.0
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten		9 457	0.0	8 142	0.0
Passive Rechnungsabgrenzungen und kurzfr. Rückstellungen		1 760 906	7.5	1 519 582	6.4
Rückstellungen und gesetzlich ähnliche Positionen	1.1	50 000	0.2	50 000	0.2
Total Fremdkapital		2 470 692	10.5	2 527 808	10.7
Gebundenes Fondskapital					
Zweckgebundene Fonds	1.2	17 884 352	75.9	17 880 824	75.7
Total gebundenes Fondskapital		17 884 352	75.9	17 880 824	75.7
Eigenkapital					
Stiftungskapital		30 000	0.1	30 000	0.1
Erarbeitetes freies Kapital		3 179 749	13.5	2 989 434	12.7
Jahresergebnis (Vorjahr)		–	–	–	–
Total Eigenkapital		3 209 749	13.6	3 019 434	12.8
Jahresergebnis		353	0.0	190 316	0.8
Total Passiven		23 565 147	100.0	23 618 381	100.0

1.1 Rückstellungen für Überbrückungsrenten

1.2 Zweckgebundene Fonds für die Entschädigung für Spendersuche, Organtransporte, Entnahmespitäler, Fachpersonen Organ- und Gewebespender sowie Forschung und Entwicklung

Erfolgsrechnung

Erfolgsrechnung in CHF	Anmerkung	2019	2018
Fondsertrag			
Zweckgebundene Erträge	2.1	-10911 339	-10987 727
Total Fondsertrag		-10911 339	-10987 727
Erträge Dienstleistungen			
Administrative Abwicklung Spenderprozess		-1974861	-1992673
Öffentliche Aufträge	2.2	-4476678	-4427158
Spenden und Beiträge		-134530	-87164
Diverse Erträge		-10082	-7237
Nebenerträge		-170000	-170000
Total Erträge Dienstleistungen		-6766 151	-6684 232
Total Erträge		-17677 490	-17671 959
Fondsaufwand			
Zweckgebundene Aufwände	2.1	10532382	9744503
Total Fondsaufwand		10532382	9744503
Aufwand für Dritteleistungen			
Projektkosten		272266	189755
Aufwand Arbeitsgruppen		32111	25500
Total Aufwand für Dritteleistungen		304378	215255
Sonstiger Aufwand			
Personalaufwand		5188079	4805930
Betriebsaufwand		1707878	1650196
Total sonstiger Aufwand		6895957	6456125
Total Aufwand		17732716	16415883
Betriebsergebnis 1 (vor Finanzerfolg)		55226	-1256076
Wertschriftenerfolg		-59107	29715
Betriebsergebnis 2 (vor Steuern, a.o., betriebsfremd)		-3881	-1226361
A.o. Ertrag		0	-37870
Betriebsergebnis 3 (vor Fondszuteilungen)		-3881	-1264231
Zuteilung Solifonds		0	40137
Entnahme Solifonds		-143156	0
Zuteilung Surgifonds		205004	0
Entnahme Surgifonds		0	-28428
Entnahme Transportfonds		-877808	-128323
Zuteilung Spendersuchefonds		201837	424546
Zuteilung Fachpersonen Organ- und Gewebespende		617652	905983
Entnahme Forschungs- und Entwicklungsfonds		0	-140000
Jahresergebnis		-353	-190316

2.1 Ertrag und Aufwand der zweckgebundenen Fonds (siehe Bilanz)

2.2 Die Erträge setzen sich zusammen aus: Hauptauftrag «Führen der Nationalen Zuteilungsstelle» (CHF 2.405 Mio.), Führung des Comité National du Don d'Organes (CHF 0.400 Mio.), Durchführung von drei Teilprojekten im Rahmen des Aktionsplans «Mehr Organe für Transplantationen» (CHF 0.200 Mio.) sowie Einnahmen im Zusammenhang mit der Suche/Erkennung von potenziellen Organspendern (CHF 1.472 Mio.).

Abkürzungsverzeichnis

AAA	Alpine Air Ambulance	KSGR	Kantonsspital Graubünden
BAG	Bundesamt für Gesundheit	KSSG	Kantonsspital St. Gallen
BFS	Bundesamt für Statistik	KSW	Kantonsspital Winterthur
CAPDO	Communication avec les proches lors du don d'organes	LU	Luzern
CD-P-TO	European Committee on Organ Transplantation	LUKS	Luzerner Kantonsspital
CHM	Organspende Netzwerk Schweiz-Mitte	NOO	Netzwerk Organspende Ostschweiz
CHUV	Centre hospitalier universitaire vaudois	OKT	Operatives Kernteam
CHVR	Centre Hospitalier du Valais Romand	PLDO	Programme Latin de Don d'Organes
CM	Comité Médical	PLEP	Political, Legal, and Economic Philosophy
CNDO	Comité National du Don d'Organes	pmp	Per million population
COFDO	Comunicazione con i famigliari in caso di donazione di organi	RHNe	Réseau hospitalier neuchâtelois
CURT	Centre universitaire romand de transplantation	RSI	Radiotelevisione svizzera
DBD	Donation after Brain Death	SAMW	Schweizerische Akademie der Medizinischen Wissenschaften
DCA	Donor Care Association	SD	Standardabweichung
DCD	Donation after Cardiocirculatory Death	SGAIM	Schweizerische Gesellschaft für Allgemeine Innere Medizin
DIVI	Deutsche Interdisziplinäre Vereinigung für Intensiv- und Notfallmedizin	SGI	Schweizerische Gesellschaft für Intensivmedizin
DKP	Donor Key Person	SGInf	Schweizerische Gesellschaft für Infektiologie
DSO	Deutsche Stiftung Organtransplantation	SGNOR	Schweizerische Gesellschaft für Notfall- und Rettungsmedizin
EHC	Ensemble Hospitalier de la Côte	SGP	Schweizerische Gesellschaft für Pädiatrie
eHnv	Établissements hospitaliers du Nord vaudois	SGSH	Schweizerische Gesellschaft für Spitalhygiene
EOC	Ente Ospedaliero Cantonale	SGTP	Schweizerische Gesellschaft für Tropenmedizin und Parasitologie
FMH	Foederatio Medicorum Helveticorum	SGTRM	Schweizerische Fachgesellschaft für Tropen- und Reisemedizin
FOGS	Fachpersonen Organ- und Gewebespende	SOAS	Swiss Organ Allocation System
GB	Grossbritannien	SOP	Standard Operation Procedure
GDK	Konferenz der kantonalen Gesundheitsdirektorinnen und -direktoren	SRF	Schweizer Radio und Fernsehen
GHOL	Groupement Hospitalier de l'Ouest Lémanique	StA	Steuerungsausschuss
HFR	Hôpital fribourgeois	STAH	Swisstransplant-Arbeitsgruppe «Herz»
HIB	Hôpital intercantonal de la Broye	STAN	Swisstransplant-Arbeitsgruppe «Niere»
HRC	Hôpital Riviera-Chablais	STAPS	Swisstransplant-Arbeitsgruppe «Pankreas/Dünndarm»
HUG	Hôpitaux Universitaires de Genève	STATKO	Swisstransplant-Arbeitsgruppe «Transplantationskoordination»
IGPNI	Interessengemeinschaft für pädiatrische und neonatologische Intensivmedizin der Schweizerischen Gesellschaft für Intensivmedizin	SVK	Schweizerischer Verband für Gemeinschaftsaufgaben der Krankenversicherer
INluks	Interprofessioneller Kongress für Intensiv- und Notfallmedizin Luzern	SwissDRG	Swiss Diagnosis Related Groups
ISODP	International Society for Organ Donation and Procurement	TACKERS	Transplant Adventure Camp for Kids
JCI	Jeune Chambre Internationale	USB	Universitätsspital Basel
KlinFor	Klinische Fortbildungstage des Kantonsspitals St. Gallen	USZ	Universitätsspital Zürich
KPD	Kidney Paired Donation		
KSA	Kantonsspital Aarau		

Impressum

Herausgeberin/Redaktion

Swisstransplant
Schweizerische Nationale Stiftung
für Organspende und Transplantation

swisstransplant
Effingerstrasse 1
Postfach
3011 Bern
T +41 58 123 80 00
F +41 58 123 80 01
www.swisstransplant.org
info@swisstransplant.org

Konzept und Design

visu'l AG identity, Bern

Korrektorat

Stämpfli AG, Bern

Druck

Druckerei Dietrich AG, Basel

Download

Jahresbericht und hochaufgelöste Grafiken
unter: www.swisstransplant.org/jahresbericht

Mai 2020

